

# Modulkatalog

Landschaftsarchitektur und Umweltplanung

Bachelor of Science

auf der Grundlage der Prüfungsordnung vom 01.09.2020,  
in der Fassung der letzten Änderung vom 05.12.2023

Pflichtmodule

<b>Modultitel</b> Orientierungsprojekt I ( <i>Orientation Studio I</i> )		<b>Kennnummer / Prüfcode</b>
<b>Studiengang</b> B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		<b>Modultyp</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte</b> 10	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1. Semester	<b>Moduldauer</b> 1 Semester
<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>		
300 Stunden	Davon Präsenzzeit 42 Stunden (Betreuung in Kleingruppen durch die/den jeweiligen Lehrenden)	Davon Selbststudium 258 Stunden (Vor- und Nachbereitung der Betreuungstermine, inhaltliche selbständige Arbeit am Projekt, Ausarbeitungen, Bericht- und Präsentationserstellung etc.)
<b>Weitere Verwendung des Moduls</b>		
1	<b>Qualifikationsziele</b> Das Modul führt in die grundlegende fachliche Projektarbeit ein. Der Stoff der Vorlesungen und Seminare soll in der Anwendung vertieft und in Bezug auf reale Planungs- und Entwurfsaufgaben hinterfragt werden. Inhalte verschiedener Lehrgebiete kommen zum Tragen.  Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine grundlegende fachliche Fragestellung verstehen, beschreiben und nach wissenschaftlich-künstlerischen Methoden erste Lösungsansätze entwickeln,</li> <li>• sich im Kontext der Projektarbeit kommunikativ, interaktiv und arbeitsorganisatorisch orientieren,</li> <li>• Arbeitsergebnisse fachgruppenöffentlich, öffentlich oder gegenüber der Adressatengruppe vorstellen,</li> <li>• Das Ergebnis und den Gang der Untersuchung in einem Bericht darstellen sowie eine Methodenreflexion durchführen.</li> </ul>	
2	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende fachliche Inhalte aus verschiedenen Lehrgebieten, je nach Projektaufgabe,</li> <li>• grundlegende Techniken der Team- und Projektorganisation (Kommunikationsformate, Gruppenprozesse, allgemeine Verfahrens- und Arbeitsweisen),</li> <li>• grundlegende Präsentationstechniken,</li> <li>• Berichterstellung und Methodenreflexion</li> </ul>	
3	<b>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</b> Projektarbeit mit abschließendem Kolloquium. Gruppengröße ca. 15 Studierende	
4a	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine	
4b	<b>Empfehlungen</b> Keine	

5	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>
	<b>Studienleistungen</b> keine
	<b>Prüfungsleistungen</b> Projektorientierte Prüfungsform (PJ): Bearbeitung einer gegebenen fachspezifischen oder fächerübergreifenden Fragestellung in theoretischer, empirischer, experimenteller, konstruktiver, entwerferischer, künstlerisch-praktischer oder dokumentarischer Form. Die Ergebnisse werden in einer schriftlichen und/oder planerischen und/oder künstlerischen und/oder elektronischen Ausarbeitung dargestellt. Die oder der Prüfende kann eine Präsentation mit anschließender Diskussion verlangen. Der Bearbeitungszeitraum erstreckt sich über das gesamte Semester.
6	<b>Literatur</b> Themenspezifische Literatur des jeweiligen Projektes.
7	<b>Weitere Angaben</b> Studierende können je nach Studierendenzahlen zwischen sechs und neun verschiedenen Orientierungsprojekten, die jedes Semester neu angeboten werden wählen. Jedes Orientierungsprojekt verfolgt in der Regel unterschiedliche fachspezifische Inhalte. Studierende erhalten einen einsemestrigen Einblick in ein bestimmtes Tätigkeitsfeld des Fachs.
8	<b>Organisationseinheit</b> Fakultät für Architektur und Landschaft: Institut für Landschaftsarchitektur, <a href="https://www.ila.uni-hannover.de">https://www.ila.uni-hannover.de</a> Institut für Freiraumentwicklung <a href="https://www.freiraum.uni-hannover.de">https://www.freiraum.uni-hannover.de</a> Institut für Umweltplanung <a href="https://www.umwelt.uni-hannover.de">https://www.umwelt.uni-hannover.de</a>
9	<b>Modulverantwortliche/r</b> Studiendekan/Studiendekanin

<b>Modultitel</b> Einführung Gestaltung und Darstellung ( <i>Introduction to Design and Representation</i> )		<b>Kennnummer / Prüfcode</b>
<b>Studiengang</b> B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		<b>Modultyp</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte</b> 5	<b>Häufigkeit des Angebots</b> i.d.R. im Wintersemester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1. Semester	<b>Moduldauer</b> 1 Semester
<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>		
150 Stunden	Davon Präsenzzeit 70 Stunden	Davon Selbststudium 80 Stunden
<b>Weitere Verwendung des Moduls</b>		
1	<b>Qualifikationsziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlangung grundlegender Kenntnisse im Bereich Darstellungsmethoden und Projektionsarten.</li> <li>• Erlangung grundlegender Kenntnisse im Bereich Desktop-Publishing.</li> <li>• Erlangung grundlegender CAD-Kenntnisse mit besonderer Relevanz für die Landschaftsarchitektur.</li> <li>• Nach Abschluss der Veranstaltung sollten die Studierenden in der Lage sein, zeichnerische und planerische Aufgaben in zweidimensionaler Darstellung selbstständig lösen zu können sowie eigene Arbeitsergebnisse grafisch aufzuarbeiten und präsentieren zu können</li> </ul>	
2	<b>Inhalte des Moduls</b> Arbeitstechniken und Darstellungsmethoden dienen dazu, räumlich-gestalterische Ideen zu entwickeln und zu kommunizieren. Das Modul gibt eine erste Einführung in manuelle Techniken wie Skizzieren, Zeichnen und Modellbau sowie digitale Techniken zur Aufarbeitung und Präsentation der eigenen Arbeitsergebnisse. Es erfolgt zudem eine Einführung in Bild- und Grafikprogramme. In diesem Zusammenhang werden auch die Themenbereiche Layout, Satz, Typografie, Farbordnungssysteme, Farb Räume sowie Farbmanagement angesprochen.  Ergänzt wird das Modul durch eine Einführung in vektorbasiertes Zeichnen. Landschaftsarchitekturspezifische Grundlagen der CAD-Anwendung werden vermittelt. Hierzu erfolgt eine Einführung in Vectorworks Landschaft. Die Veranstaltung bietet grundlegende Einblicke in die 2D-Bearbeitung, Visualisierung und Layoutfunktionen. Abschließend bietet die Veranstaltung einen ersten Einblick in die 3D-Bearbeitung.	
3	<b>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung, Seminar und Übungen „Einführung Gestaltung und Darstellung“ (2 SWS)</li> <li>• Seminar und Übungen „Einführung vektorbasiertes Zeichnen“ (2 SWS)</li> <li>• Wechsel von Einzel- und Gruppenarbeit</li> <li>• Wechsel von Einzel- und Gruppenreflexion</li> </ul>	
4a	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine	
4b	<b>Empfehlungen</b> Keine	
5	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Das Ziel des Moduls kann nur durch die Teilnahme an Seminar, Übungen und Tutorien sowie die Abgabe der Übungen und abschließenden Ausarbeitungen erreicht werden.	
	<b>Studienleistungen</b> keine	

	<p><b>Prüfungsleistungen</b>  Projektorientierte Prüfungsform (PJ):  Bearbeitung einer gegebenen fachspezifischen oder fächerübergreifenden Fragestellung in theoretischer, empirischer, experimenteller, konstruktiver, entwerferischer, künstlerisch-praktischer oder dokumentarischer Form. Die Ergebnisse werden in einer schriftlichen und/oder planerischen und/oder künstlerischen und/oder elektronischen Ausarbeitung dargestellt. Die oder der Prüfende kann eine Präsentation mit anschließender Diskussion verlangen. Der Bearbeitungszeitraum erstreckt sich über das gesamte Semester.</p>
6	<p><b>Literatur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bielefeld, Bert (2014): Architekturdarstellung; Basel, Boston, Berlin</li> <li>• Ching, Frank (1999): Handbuch der Architekturzeichnung; Erg. u. veränd. N.-A.; Ostfildern-Ruit</li> <li>• Gänshirt, Christian (2007): Werkzeuge für Ideen - Einführung in das architektonische Entwerfen; Basel, Boston, Berlin</li> <li>• Edwards, Betty (2000): Garantiert Zeichnen lernen: Die Befreiung unserer schöpferischen Gestaltungskräfte</li> <li>• Holder, Eberhard (2009): Sketch and Scrapbook: Architektur und Design</li> <li>• Knauer, Roland (2002): Entwerfen und Darstellen</li> <li>• Klanten, Gestalten: R.; Ehmann, S.; Schulze, F. (2011): Visual Storytelling: Inspiring a New Visual Language; 1. Aufl.</li> <li>• Loidl, Hans; Bernhard, Stephan (2003): Freiräumen-Entwerfen als Landschaftsarchitektur; Basel</li> <li>• Mertens, Elke (2010): Visualizing Landscape Architecture; Basel Boston Berlin</li> <li>• Mühlke, Sibylle (2013): Adobe Photoshop CS6 und CC, Das umfassende Handbuch; Bonn</li> <li>• Schneeberger, Feix (2013): Adobe InDesign CS6, Das umfassende Handbuch; Bonn</li> <li>• Sondermann, Horst (2009): Photoshop in der Architekturgraphik; Wien</li> <li>• Steenbergen, Clemens et al. (2003): Architectural Design and Composition; Bussum</li> <li>• Sullivan, Chip (2004): Drawing the Landscape; 3. Aufl.; Hoboken N.J.</li> <li>• Wilk, Sabrina (2014): Zeichenlehre für Landschaftsarchitekten, Berlin</li> <li>• Zwimpfer, Moritz (1994): Visuelle Wahrnehmung im zweidimensionalen Bereich: Elementare Phänomene der zweidimensionalen Wahrnehmung; Basel</li> </ul>
7	<p><b>Weitere Angaben</b> keine</p>
8	<p><b>Organisationseinheit</b>  Institut für Landschaftsarchitektur <a href="https://www.ila.uni-hannover.de/">https://www.ila.uni-hannover.de/</a></p>
9	<p><b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. K. Benfer</p>

<b>Modultitel</b> Naturschutz und Landschaftsplanung: Grundlagen und Methoden ( <i>Nature Conservation and Landscape Planning: Basics and Methodology</i> )		<b>Kennnummer / Prüfcode</b>
<b>Studiengang</b> B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		<b>Modultyp</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte</b> 10	<b>Häufigkeit des Angebots</b> einmal jährlich	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1. und 2. Semester	<b>Moduldauer</b> 2 Semester
<b>Studentische Arbeitsbelastung</b> Gesamt (Stunden) auf Modulebene 300 Stunden	Davon Präsenzzeit 70 Stunden Vorlesung 30 Stunden Übung	Davon Selbststudium 200 Stunden
<b>Weitere Verwendung des Moduls</b>		
1	<b>Qualifikationsziele</b> Kenntnis der naturschutzrelevanten Lebensräume in Mitteleuropa und Beherrschung der grundlegenden Analyse- und Bewertungsmethoden in Naturschutz und Landschaftsplanung. Beispielsweise Kartierung von Biotoptypen, Erfassung und Bewertung von Landschaftsfunktionen (Landschaftsbild, Arten- und Biotopfunktion, Bodenfunktionen, Klima, usw.). Kritische Einordnung der Aussagefähigkeit der Ergebnisse.	
2	<b>Inhalte des Moduls</b> Begriffs-, System- und Methodenwissen zur Konkretisierung von Zielen und Bewältigung der Aufgaben von Landschaftspflege (Landschaftsentwicklung) und Naturschutz: Vermittlung von grundlegendem Fachwissen zu den Biotoptypen Mitteleuropas (Eigenschaften, Standortbedingungen, Verbreitung und Nutzung, Gefährdungsursachen und Maßnahmen zu Schutz, Pflege und Entwicklung) und komplexen landschaftsökologischen Systemen, Wertgrundlagen des Natur- und Umweltschutzes, grundlegende Erfassungs- und Bewertungsmethoden für die Kartierung von Biotoptypen, Erfassung und Bewertung von Landschaftsfunktionen (Wasser, Landschaftsbild, Boden, Klima, Arten, Biotope), Einschätzung von Beeinträchtigungen, Theorien und Methoden der Entwicklung von Zielen und Maßnahmen zur Erhaltung, Sanierung und Entwicklung der Landschaftsfunktionen.	
3	<b>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung „Ökologie und Naturschutz“ (Prof. Reich, 2 SWS) Vorlesung „Naturschutz und Landschaftsplanung“ (Prof. Albert, 2 SWS) Vorlesungsbegleitende Übungen zur Unterstützung des Selbststudiums	
4a	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine	
4b	<b>Empfehlungen</b> keine	
5	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Klausuren am Ende der jeweiligen Vorlesungen	
	<b>Studienleistungen</b> keine	
	<b>Prüfungsleistungen</b> 45 Minuten Klausur Landschaftsplanung und Naturschutz (40%) 60 Minuten Klausur Ökologie und Naturschutz (60%)	
6	<b>Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• V. Haaren, C. (Hrsg.), 2004: Landschaftsplanung. 527 S., Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.</li> <li>• Ellenberg, H. &amp; C. Leuschner, 2010: Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer, dynamischer und historischer Sicht. 6. Auflage. Stuttgart: UTB.</li> <li>• Blab, J., 1993: Grundlagen des Biotopschutzes für Tiere. 479 S., Greven (Schriftenreihe Landschaftspflege und Naturschutz 24).</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ggf. Ergänzung der Rechtstexte</li><li>• Bundesnaturschutzgesetz 2010</li><li>• alternativ: Deutscher Taschenbuch Verlag (Hrsg.): Umweltrecht. München: dtv. (aktuelle Auflage)</li></ul> Eine aktuelle Zusammenstellung wichtiger Fachliteratur wird vorlesungsbegleitend in den Skripten und in stud.IP zur Verfügung gestellt.
7	<b>Weitere Angaben</b> keine
8	<b>Organisationseinheit</b> Institut für Umweltplanung <a href="https://www.umwelt.uni-hannover.de/">https://www.umwelt.uni-hannover.de/</a>
9	<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Michael Reich

<b>Modultitel</b> Landschaftsarchitektur, Entwerfen und Geschichte ( <i>Landscape Architecture, Design and History</i> )		<b>Kennnummer / Prüfcode</b>
<b>Studiengang</b> B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		<b>Modultyp</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte</b> 5	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Wintersemester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1. Semester	<b>Moduldauer</b> 1 Semester
<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>		
Gesamt (Stunden) auf Modulebene 150 Stunden	Davon Präsenzzeit 28 Stunden Vorlesung Prof. Inken Formann 28 Stunden Vorlesung Prof. Werthmann	Davon Selbststudium 94 Stunden
<b>Weitere Verwendung des Moduls</b> Juniorstudium, Gasthörerstudium, B. Sc. Architektur		
1	<b>Qualifikationsziele</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>• die vielfältigen Vorstellungen über die Gestaltung von Gärten durch die Jahrhunderte beschreiben zu können</li> <li>• kleinmaßstäbliche Freiräume nach räumlich-ästhetischen Gesichtspunkten ohne Funktionsbindung entwerfen, präsentieren und kritisch erörtern zu können</li> </ul>	
2	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über die Entwicklung der internationalen Gartenkunst und -kultur von der Antike bis in das 20. Jahrhundert (Antike in Ägypten und Griechenland, westliches Mittelalter, Renaissance, Barock, Epoche des Landschaftsgartens, Stadtparkbewegung des 19. Jahrhundert, Hausgärten im Kaiserreich, Nationalsozialismus)</li> <li>• Vermittlung von grundlegenden Instrumenten des funktionsungebundenen räumlich-künstlerischen Entwerfens (Fläche, Topographie, Vegetation, Synthese) von kleinmaßstäblichen Freiräumen anhand von zeitgenössischen Beispielen und praktischen Übungen am Modell eines fiktiven Innenhofs.</li> </ul>	
3	<b>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung Baustein Geschichte (2 SWS)</li> <li>• Vorlesung Baustein Entwerfen (1 SWS) + Übungen (1 SWS)</li> </ul>	
4a	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine	
4b	<b>Empfehlungen</b> keine	
5	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	
	<b>Studienleistungen</b> keine	
	<b>Prüfungsleistungen</b> Baustein Geschichte: Klausur mit Antwortwahlverfahren (60 min.) Baustein Entwerfen: Veranstaltungsbegleitende Prüfung (VbP): Vorlesungsbegleitende Übung und Präsentation	
6	<b>Literatur</b> Baustein Geschichte:	



	<p>Eine Auswahl der folgenden Literatur kann als Einstieg und vertiefend herangezogen werden. Sie ist in der Sammlung des Lehr- und Forschungsgebiets Geschichte der Landschaftsarchitektur und Gartendenkmalpflege einsehbar.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Adams, William Howard: Nature perfected: Gardens through history. New York, London, Paris 1991.</li> <li>• Bénétière, Marie-Hélène: Jardin. Vocabulaire typologique et technique. (Edition du patrimoine, Centre des Monuments Nationaux), Tours 2017.</li> <li>• Buttlar, Adrian von: Der Landschaftsgarten: Gartenkunst des Klassizismus und der Romantik. Köln 1989.</li> <li>• Carroll-Spillecke, Maureen (Hrsg.): Der Garten von der Antike bis zum Mittelalter. Mainz 1992.</li> <li>• CGL (Hrsg.): CGL-Studies (Schriftenreihe des Zentrums für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur der Leibniz Universität Hannover), etwa:       <ul style="list-style-type: none"> <li>Bd. 5: Fischer, Hubertus, Wolschke-Bulmahn, Joachim: Gärten und Parks im Leben der jüdischen Bevölkerung nach 1933. München 2008.</li> <li>Bd. 6: Roth, Hermann J., Wolschke-Bulmahn, Joachim: Klostergärten und klösterliche Kulturlandschaften. Historische Aspekte und aktuelle Fragen. München 2009.</li> <li>Bd. 15: Fischer, Hubertus, Ozacky-Lazar, Sarah, Wolschke-Bulmahn, Joachim: Environmental Policy and Landscape Architecture. München 2014.</li> <li>Bd. 28: Wolschke-Bulmahn, Joachim, Clark, Ronald: From Garden Art to Landscape Architecture. Traditions, Re-evaluations and Future Perspectives. München 2021.</li> </ul> </li> <li>• Formann, Inken: Gartenkunst für Kinder: Geschichte(n), Gärten, Pflanzen und Experimente. Ilmtal-Weinstraße 2020.</li> <li>• Frank, Sabine: Mein Garten ist mein Herz. Eine Kulturgeschichte der Gärten in Deutschland. Köln 2011.</li> <li>• Franz, Günther (Hrsg.): Geschichte des deutschen Gartenbaues. (Deutsche Agrargeschichte, Bd. 6). Stuttgart 1984.</li> <li>• Gothein, Marie Luise: Geschichte der Gartenkunst. 2 Bände, Jena 1926; Nachdruck Hildesheim, New York 1977.</li> <li>• Gröning, Gert, Wolschke-Bulmahn, Joachim: Die Liebe zur Landschaft. Bd. 1: Natur in Bewegung: zur Bedeutung natur- und freiraumorientierter Bewegungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts für die Entwicklung der Freiraumplanung. München 1995.</li> <li>• Gröning, Gert: Strategien nationaler und regionaler Identitätsstiftung in der deutschen Gartenkultur. Worms 2001.</li> <li>• Hammerschmidt, Valentin; Wilke, Joachim: Die Entdeckung der Landschaft: Englische Gärten des 18. Jahrhundert. Stuttgart 1990.</li> <li>• Hansmann, Wilfried: Barocke Gartenparadiese: Meisterleistungen der Gartenarchitektur. Köln 1996.</li> <li>• Hansmann, Wilfried: Das Gartenparterre: Gestaltung und Sinngehalt nach Ansichten, Plänen und Schriften aus sechs Jahrhunderten. Worms 2009.</li> <li>• Hansmann, Wilfried: Gartenkunst der Renaissance und des Barocks. Köln 1983.</li> <li>• Hansmann, Wilfried: Geschichte der Gartenkunst: Von der Renaissance bis zum Landschaftsgarten. München 2006.</li> <li>• Häusl, Maria; Lossau, Victor (Hrsg.): Balsambeet und Rosenhang: Paradiese und die Kultur der Gärten. Stuttgart 2020.</li> <li>• Hennebo, Dieter, Hoffmann, Alfred: Geschichte der deutschen Gartenkunst. 3 Bände.       <ul style="list-style-type: none"> <li>o Bd. 1: Gärten des Mittelalters. Hamburg 1962.</li> <li>o Bd. 2: Der architektonische Garten: Renaissance und Barock. Hamburg 1965.</li> <li>o Bd. 3: Der Landschaftsgarten. Hamburg 1963.</li> </ul> </li> <li>• Hennebo, Dieter (Hrsg.): Geschichte des Stadtgrüns, 5 Bände.       <ul style="list-style-type: none"> <li>o Bd. 1: Hennebo, Dieter: Von der Antike bis zur Zeit des Absolutismus. Hannover 1970;</li> <li>o Bd. 2: Wiegand, Heinz: Entwicklung des Stadtgrüns in Deutschland zwischen 1890 und 1925 am Beispiel der Arbeiten Fritz Enckes. Hannover 1975.</li> <li>o Bd. 3: Hennebo, Dieter, Schmidt, Erika: Entwicklung des Stadtgrüns in England von den frühen Volkswiesen bis zu den öffentlichen Parks im 19. Jahrhundert. Hannover 1977.</li> <li>o Bd. 4: Nehring, Dorothee: Stadtparkanlagen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts: ein Beitrag zur Kulturgeschichte des Landschaftsgartens. Hannover 1979.</li> </ul> </li> </ul>
--	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bd. 5: Goecke, Michael: Stadtparkanlagen im Industriezeitalter – das Beispiel Hamburg. Hannover 1981.</li> <li>● Hennebo, Dieter: Gärten des Mittelalters. München, Zürich 1987.</li> <li>● Hobhouse, Penelope: Illustrierte Geschichte der Gartenpflanzen: Vom alten Ägypten bis heute. Bern, München, Wien 1999.</li> <li>● Hunt, John Dixon (Ed.): Garden History: Issues, Approaches, Methods: Dumbarton Oaks Colloquium on the History of Landscape Architecture XIII. Washington D.C. 1992.</li> <li>● Hunt, John Dixon: The Genius of the Place: The English Landscape Garden, 1620–1820. Cambridge 1988.</li> <li>● Jellicoe, Geoffrey; Susan (Hrsg.); Goode, Patrick; Lancaster, Michael: The Oxford Companion to Gardens. Oxford, New York 1986.</li> <li>● Jellicoe, Geoffrey: Die Geschichte der Landschaft. Frankfurt/Main, New York 1988.</li> <li>● Jong, Erik de: Nature and art: Dutch garden and landscape architecture 1650 – 1740. Philadelphia 2000.</li> <li>● Kassler, Elizabeth: Modern Gardens and the Landscape. New York 1984.</li> <li>● Keller, Herbert: Kleine Geschichte der Gartenkunst. Berlin, Oxford 1994.</li> <li>● Kluckert, Ehrenfried: Gartenkunst in Europa: von der Antike bis zur Gegenwart. Potsdam 2011.</li> <li>● Laird, Mark: The flowering of the landscape garden: English pleasure grounds, 1720 – 1800. Philadelphia 1999.</li> <li>● Littlewood, Anthony (Hrsg.); Maguire, Henry, Wolschke-Bulmahn, Jochen: Byzantine Garden Culture. Washington D.C. 2002.</li> <li>● Mader, Günter: Gartenkunst des 20. Jahrhunderts: Garten und Landschaftsarchitektur in Deutschland. Stuttgart 1999.</li> <li>● Mader, Günter: Geschichte der Gartenkunst: Streifzüge durch vier Jahrtausende. Stuttgart 2006.</li> <li>● Mazzoni, Ira Diana: 50 Klassiker. Gärten &amp; Parks: Gartenkunst von der Antike bis heute. Hildesheim 2005.</li> <li>● Mosser, Monique; Teyssot, Georges: Die Gartenkunst des Abendlandes. Stuttgart 1993.</li> <li>● Ohlsen, Nils (Hrsg.): Garten Eden: die Gärten in der Kunst seit 1900. Köln 2007.</li> <li>● Rogers, Elizabeth Barlow: Landscape design: a history of cities, parks, and gardens. New York 2001.</li> <li>● Rohde, Michael (Hrsg.); Schmidt, Falk (Hrsg.): Historische Gärten und Gesellschaft. Potsdam 2020.</li> <li>● Schmidt, Erika (Hrsg.); Hansmann, Wilfried; Gamer, Jörg: Garten-Kunst-Geschichte. Festschrift für Dieter Hennebo zum 70. Geburtstag. Worms 1994.</li> <li>● Schmidt, Erika: „Abwechslung im Geschmack“: Raumbildung und Pflanzenverwendung beim Stadtparkentwurf – Deutschland 19. Jahrhundert (Muskauer Schriften, Bd. 5). Zittau 2004.</li> <li>● Schweizer, Stefan: Die Erfindung der Gartenkunst: Gattungsautonomie – Diskursgeschichte – Kunstwerkanspruch. Berlin, München 2013.</li> <li>● Shoemaker, Candice A. (Ed.): Chicago Botanic Garden Encyclopedia of Gardens: History and Design. Chicago, London 2001.</li> <li>● Treib, Marc: Modern Landscape architecture: a critical review. Berkley 1992.</li> <li>● Trotha, Hans von: Der Englische Garten: Eine Reise durch seine Geschichte. Berlin 2011.</li> <li>● Trotha, Hans von: Der Französische Garten: Rund um Paris. Berlin 2022.</li> <li>● Uerscheln, Gabriele; Kalusok, Michaela: Wörterbuch der europäischen Gartenkunst. Stuttgart 2009.</li> <li>● Wimmer, Clemens Alexander: Bäume und Sträucher in historischen Gärten: Gehölzverwendung in Geschichte und Denkmalpflege. Dresden 2001.</li> <li>● Wimmer, Clemens Alexander: Geschichte der Gartentheorie. Darmstadt 1989.</li> <li>● Wimmer, Clemens Alexander: Lustwald, Beet und Rosenhügel: Geschichte der Pflanzenverwendung in der Gartenkunst. Weimar 2014.</li> </ul> <p>Weitere Literaturangaben im Anhang der Vorlesungsskripte.</p> <p>Baustein Entwerfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Loidl, H., 2003: Freiräumen. Entwerfen als Landschaftsarchitektur. 191 S., Basel: Birkhäuser.</li> <li>● Dieter Kienast – Die Poetik des Gartens. Über Chaos und Ordnung in der Landschaftsarchitektur. 220 S., Basel: Birkhäuser.</li> </ul>
--	---

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Weilacher, U., 1999: Zwischen Landschaftsarchitektur und Land Art. 247 S., Basel: Birkhäuser.</li></ul> Weitere Literaturangaben im Anhang der Vorlesungsskripte
7	<b>Weitere Angaben</b> keine
8	<b>Organisationseinheit</b> Institut für Landschaftsarchitektur <a href="https://www.ila.uni-hannover.de/ila.html">https://www.ila.uni-hannover.de/ila.html</a>
9	<b>Modulverantwortliche/r</b> Baustein Geschichte: Prof. Dr. Inken Formann Baustein Entwerfen: Prof. Christian Werthmann

<b>Modultitel</b> Einführung in die angewandte Pflanzenökologie und Bodenkunde I ( <i>Applied plant ecology and soil science I</i> )		<b>Kennnummer / Prüfcode</b>
<b>Studiengang</b> B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		<b>Modultyp</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte</b> 5	<b>Häufigkeit des Angebots</b> i.d.R. im Wintersemester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 1. Semester	<b>Moduldauer</b> 1 Semester
<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>		
Gesamt (Stunden) auf Modulebene  150 Stunden	Davon Präsenzzeit  28 Stunden Vorlesung Prof. Rode 28 Stunden Vorlesung Prof. Peth	Davon Selbststudium  94 Stunden Vor- bzw. Nachbereitung der Vorlesungen, Prüfungsvorbereitung
<b>Weitere Verwendung des Moduls</b> Juniorstudium, Gasthörenstudium		
1	<b>Qualifikationsziele</b> Erlangung von Fachwissen, insbesondere von Begriffs-, System- und Methodenwissen und -verständnis im Hinblick auf Pflanzen und Boden. Grundlegende Kenntnisse von Prozessen und Funktionen in den Bereichen Pflanze und Boden, Fähigkeit zur selbständigen Wissensübertragung auf neue Sachverhalte und Wissensanwendung in der Planung, forschende Herangehensweise, Förderung der Fähigkeit der selbständigen Wissenserschließung, Bewusstsein von Geltungsgrenzen sowie Identifikation des Einzelfalles mit der Regel (analysieren, bewerten, subsumieren).	
2	<b>Inhalte des Moduls</b> Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen über <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bau und Funktion von Pflanzen und ihren Organen, Wachstum und Entwicklung</li> <li>• Ihre Ansprüche an den Standort, Wechselwirkungen mit Ihrer Umwelt</li> <li>• Sich aus der Morphologie, den Funktionen und Lebensweisen von Individuen ergebenden Konsequenzen im Hinblick auf Pflanzenverwendung und räumliche Planung</li> <li>• Lebenszyklus von Pflanzen, Ausbreitung, Dormanz, Wachstum und Reproduktion</li> <li>• Flora und Vegetation</li> <li>• Böden und ihre Entwicklung: Grundbegriffe, Ausgangsgesteine, Minerale, Verwitterung, Bodenbestandteile, wichtige Böden mit den dazugehörigen Bodenbildungsprozessen und Bodeneigenschaften, Gefüge, Wasserspeicherung, Bodenluft, Bodenleben</li> <li>• Prozesse in Böden: Sorption, Ionenaustausch, Wasserhaushalt und Potenzialkonzept, Wärmehaushalt, Redoxprozesse, dazu kurzer Abriss der Bodensystematik</li> <li>• "Bodenfunktionen": Unterschiedliche Nutzungsansprüche, Erosion, Verhältnisse in der Rhizosphäre, Bodenfunktionen, Bodenbelastungen und Bodenschutz</li> </ul>	
3	<b>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</b>  Vorlesung Pflanzenökologie I: 2 SWS Vorlesung Bodenkunde I: 2 SWS	
4a	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine	
4b	<b>Empfehlungen</b> keine	
5	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der beiden Klausuren in Pflanzenökologie I und in Bodenkunde I	

	<b>Studienleistungen:</b> Keine
	<b>Prüfungsleistungen</b> Pflanzenökologie I: 45 Min. Klausur mit Antwortwahlverfahren Bodenkunde I: 60 Min. Klausur
6	<b>Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Barbour, M.G., Burk, J.H., Pitts, W.D., Gilliam, F.S. &amp; Schwartz, M.W., 1998: Terrestrial plant ecology. 3. Aufl., 649 S., Bonn: Addison Wesley.</li> <li>• Begon, M., Harper, J.L., Townsend, C.R., 1990: Ecology. Individuals, populations and communities. 945 S., Boston: Blackwell Scientific Publications.</li> <li>• Begon, M., Howarth, R.W. &amp; Townsend, C.R., 2017: Ökologie. 3. Aufl., 599 S., Berlin Heidelberg: Springer-Verlag.</li> <li>• Blum, W.E.H., 2007: Bodenkunde in Stichworten. 6. Aufl., 179 S. Gebr. Borntraeger Verlagsbuchhandlung.</li> <li>• Blume, H.-P., Brümmer, G.W., Horn, R., Kandeler, E., Kögel-Knabner, I., Kretzschmar, R., Stahr, K. &amp; Wilke, B.-M., 2010: Scheffer / Schachtschabel: Lehrbuch der Bodenkunde. 16 Aufl. 570 S. Spektrum Akademischer Verlag.</li> <li>• Braun-Blanquet, J., 1964: Pflanzensoziologie. Grundzüge der Vegetationskunde. 3 Aufl., 865 S., Wien: Springer-Verlag.</li> <li>• Dierschke, H., 1994: Pflanzensoziologie. Grundlagen und Methoden. 683 S., Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.</li> <li>• Ellenberg, H. &amp; Leuschner, C. 2010: Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer, dynamischer und historischer Sicht, 6. Aufl., 1334 S., Stuttgart: Ulmer Verlag - UTB.</li> <li>• Kadereit, J. W., Körner, C., Nick, P., Sonnewald, U., Lay, M. 2021: Strasburger - Lehrbuch der Pflanzenwissenschaften. Springer Verlag – Spektrum, Berlin – Heidelberg, 38. Aufl. 1188 S.</li> <li>• Larcher, W., 2001: Ökophysiologie der Pflanzen. 6. Aufl., Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer, 408 S..</li> <li>• Raven, P.H., Evert, R.F., Eichhorn, S.E. 2006: Biologie der Pflanzen. 4. Aufl., 942 S., Berlin – New York: Verlag Walter de Gruyter</li> <li>• Scheffer, F. &amp; Schachtschabel, P., 1998: Lehrbuch der Bodenkunde. 14. Aufl., 494 S., Stuttgart: Ferdinand Enke Verlag.</li> <li>• Wild, A., 1995: Umweltorientierte Bodenkunde. 328 S., Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.</li> </ul> Weitere s. Materialien
7	<b>Weitere Angaben</b> keine
8	<b>Organisationseinheit</b> Institut für Umweltplanung <a href="https://www.umwelt.uni-hannover.de">https://www.umwelt.uni-hannover.de</a>
9	<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Michael Rode

<b>Modultitel</b> Orientierungsprojekt II ( <i>Orientation Studio II</i> )		<b>Kennnummer / Prüfcode</b>
<b>Studiengang</b> B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		<b>Modultyp</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte</b> 10	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2. Semester	<b>Moduldauer</b> 1 Semester
<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>		
300 Stunden	Davon Präsenzzeit 42 Stunden (Betreuung in Kleingruppen durch die/den jeweiligen Lehrenden)	Davon Selbststudium 258 Stunden (Vor- und Nachbereitung der Betreuungstermine, inhaltliche selbständige Arbeit am Projekt, Ausarbeitungen, Bericht- und Präsentationserstellung etc.)
<b>Weitere Verwendung des Moduls</b>		
1	<b>Qualifikationsziele</b> Das Modul führt in die grundlegende fachliche Projektarbeit ein. Der Stoff der Vorlesungen und Seminare soll in der Anwendung vertieft und in Bezug auf reale Planungs- und Entwurfsaufgaben hinterfragt werden. Inhalte verschiedener Lehrgebiete kommen zum Tragen.  Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine grundlegende fachliche Fragestellung verstehen, beschreiben und nach wissenschaftlich-künstlerischen Methoden erste Lösungsansätze entwickeln,</li> <li>• sich im Kontext der Projektarbeit kommunikativ, interaktiv und arbeitsorganisatorisch orientieren,</li> <li>• Arbeitsergebnisse fachgruppenöffentlich, öffentlich oder gegenüber der Adressatengruppe vorstellen,</li> </ul> Das Ergebnis und den Gang der Untersuchung in einem Bericht darstellen sowie eine Methodenreflexion durchführen.	
2	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende fachliche Inhalte aus verschiedenen Lehrgebieten, je nach Projektaufgabe,</li> <li>• grundlegende Techniken der Team- und Projektorganisation (Kommunikationsformate, Gruppenprozesse, allgemeine Verfahrens- und Arbeitsweisen),</li> <li>• grundlegende Präsentationstechniken,</li> <li>• Berichterstellung und Methodenreflexion</li> </ul>	
3	<b>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</b> Projektarbeit mit abschließendem Kolloquium. Gruppengröße ca. 15 Studierende	
4a	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Erfolgreiche Absolvierung „Orientierungsprojekt I“	
4b	<b>Empfehlungen</b> keine	
5	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	
	<b>Studienleistungen</b> keine	
	<b>Prüfungsleistungen</b> Projektorientierte Prüfungsform (PJ): Bearbeitung einer gegebenen fachspezifischen oder fächerübergreifenden Fragestellung in theoretischer, empirischer, experimenteller, konstruktiver, entwerferischer, künstlerisch-praktischer oder dokumentarischer Form. Die Ergebnisse werden in einer schriftlichen und/oder planerischen und/oder künstlerischen und/oder elektronischen Ausarbeitung dargestellt. Die oder der Prüfende kann eine Präsentation mit anschließender Diskussion verlangen. Der Bearbeitungszeitraum erstreckt sich über das gesamte Semester.	

6	<b>Literatur</b> Themenspezifische Literatur desjeweiligen Projektes.
7	<b>Weitere Angaben</b> Studierende können je nach Studierendenzahlen zwischen sechs und neun verschiedenen Orientierungsprojekten, die jedes Semester neu angeboten werden wählen. Jedes Orientierungsprojekt verfolgt unterschiedliche fachspezifische Inhalte. Studierende erhalten einen einsemestrigen Einblick in ein bestimmtes Tätigkeitsfeld des Fachs.
8	<b>Organisationseinheit</b> Fakultät für Architektur und Landschaft: Institut für Landschaftsarchitektur, <a href="https://www.ila.uni-hannover.de">https://www.ila.uni-hannover.de</a> Institut für Freiraumentwicklung <a href="https://www.freiraum.uni-hannover.de">https://www.freiraum.uni-hannover.de</a> Institut für Umweltplanung <a href="https://www.umwelt.uni-hannover.de">https://www.umwelt.uni-hannover.de</a>
9	<b>Modulverantwortliche/r</b> Studiendekan/Studiendekanin

<b>Modultitel</b> Entwerfen urbaner Landschaften und sozialräumlicher Kontext ( <i>Designing urban landscapes and socio-spatial context</i> )		<b>Kennnummer / Prüfcode</b>
<b>Studiengang</b> B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		<b>Modultyp</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte</b> 5	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Sommersemester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2. Semester	<b>Moduldauer</b> 1 Semester
<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>		
Gesamt (Stunden) auf Modulebene 150 Stunden	Davon Präsenzzeit 28 Stunden Vorlesung und Übungen Prof. Dr.-Ing. Prominski 28 Stunden Vorlesung und Übungen Dr. Ulrich Berding	Davon Selbststudium 94 Stunden
<b>Weitere Verwendung des Moduls</b> Gastzuhörende		
1	<b>Qualifikationsziele</b>  Die Studierenden erlangen Grundlagenwissen über Theorie, Funktion, Wahrnehmung, Gestaltung und Nutzung urbaner Landschaften in ihrem sozialräumlichen Kontext. Die Übungen verflechten räumliche und sozialwissenschaftliche Analysemethoden mit praktischen Entwurfsübungen. Dabei werden grundlegende Darstellungs- und Entwurfsmethoden, sowie sozialwissenschaftliche Erhebungsmethoden erlernt. Durch regelmäßige Übungspräsentationen wird die Entwicklung und Kommunikation eigener Entwurfsideen gefördert.	
2	<b>Inhalte des Moduls</b>  Grundlegend ist die Einführung in die Theorie und Praxis des Entwerfens urbaner Landschaften. Weiterhin vermittelt das Modul die Theorie und Empirie städtischen Freiraumverhaltens. Dies geschieht durch die Analyse der individuellen, gruppenspezifischen und räumlich-gestalterischen Bestimmungsfaktoren menschlichen Verhaltens in Bezug auf den Freiraumaufenthalt und das ästhetische Erleben.  Fachliche Inhalte des Moduls sind: Unterschiedliche Teilübungen erlauben eine Vertiefung in das Analysieren und Entwerfen urbaner Landschaften. Dabei werden klassische Entwurfsmethoden und kreative Herangehensweisen vermittelt. Durch gemeinsame Exkursionen und Ortsbegehungen werden Kompetenzen der teilnehmenden Beobachtung, Befragung und kritischen Reflexion vermittelt.  Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Durch zu führende Akteursgespräche und regelmäßige Präsentationen entwickeln die Studierenden durch die Bearbeitung in Kleingruppen Teamfähigkeit.	
3	<b>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</b> Vorlesungsreihe, Präsentation von vier Übungen und einer Entwurfsaufgabe in Kleingruppen  4 SWS	
4a	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine	
4b	<b>Empfehlungen</b> keine	
5	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Die Anforderungen an die Teilübungen werden über die Formulierung und Ausgabe von klaren Aufgabenstellungen transparent dargestellt. Die anschließende Entwicklung eines Entwurfes stellt die Synthese der Teilübungen dar. Dabei sollen folgende Bewertungskriterien adressiert werden: Herleitung von Titel und Konzept der Arbeit, Argumentationsstärke der empirischen Ergebnisse, ganzheitliche Entwurfsidee in Bezug	



	zum Konzept, Objekt- und Detailebene der Entwurfskomponenten, Einbindung und Angemessenheit im stadträumlichen Kontext, textliche und grafische Darstellung der Entwurfsidee.
	<b>Studienleistungen</b> keine
	<b>Prüfungsleistungen</b> Die veranstaltungsbegleitende Prüfung (VbP), die Gesamtnote des Moduls setzt sich aus fünf Teilübungen zusammen: Übung 1 „Entschichten“: 15% Übung 2 „Visuelle Interpretation“: 15% Übung 3 „Beobachtung“: 15% Übung 4 „Befragung“: 15% Übung 5 „Entwurf“: 40%  Die Übungen werden in Zweier-, bzw. Dreiergruppen bearbeitet.
6	<b>Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Loidl, H., Bernard, S. 2003: FreiRäumen. Entwerfen als Landschaftsarchitektur, Basel, Schweiz</li> <li>• Prominski, M. 2004: Landschaft entwerfen. Reimer Verlag, Berlin.</li> <li>• Seggern H. v., Werner, J., Grosse-Bächle, L. Hrsg.) 2008: Creating Knowledge: Innovationsstrategien im Entwerfen urbaner Landschaften. Jovis Verlag, Berlin.</li> <li>• Tessin, W. 2004: Freiraum und Verhalten, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden</li> <li>• Friedrichs, J., 1990: Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: VS Verlag</li> </ul>
7	<b>Weitere Angaben</b> Keine
8	<b>Organisationseinheit</b> Fakultät für Architektur und Landschaft, Institut für Freiraumentwicklung <a href="https://www.freiraum.uni-hannover.de/">https://www.freiraum.uni-hannover.de/</a>
9	<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Martin Prominski

<b>Modultitel</b> Einführung in die angewandte Pflanzenökologie und Bodenkunde II ( <i>Applied plant ecology and soil science II</i> )		<b>Kennnummer / Prüfcode</b>
<b>Studiengang</b> B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		<b>Modultyp</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte</b> 5	<b>Häufigkeit des Angebots</b> regelmäßig im Sommersemester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2. Semester	<b>Moduldauer</b> 1 Semester
<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>		
Gesamt (Stunden) auf Modulebene 150 Stunden	Davon Präsenzzeit 56 Stunden Übung in parallelen Gruppen	Davon Selbststudium 94 Stunden Herbarerstellung, selbständiges Üben des Bestimmens von Pflanzen, Erwerb von Artenkenntnis, Prüfungsvorbereitung
<b>Weitere Verwendung des Moduls</b> Juniorstudium, Gasthörenstudium		
1	<b>Qualifikationsziele</b> Ziel des Moduls ist es, <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bestimmung von krautigen Arten und Gehölzen anhand von Blatt-, Blüten- und Zweigmerkmalen zu erlernen,</li> <li>• Artenkenntnisse der häufigsten Arten der heimischen Flora und der häufigsten Arten der Gehölzverwendung zu erlangen</li> <li>• die Morphologie, Ökologie und Grundlagen zur Verwendung von krautigen Arten und Gehölzen zu kennen sowie</li> <li>• die Zusammensetzung der Vegetation ausgewählter Lebensgemeinschaften kennen zu lernen.</li> </ul> Die Fähigkeit, Pflanzen zu bestimmen, sowie eine grundlegende Artenkenntnis sind Voraussetzung für die Beschreibung und Bewertung der Natur und vom Menschen beeinflusster und/oder von ihm mit Hilfe von Pflanzen gestalteter Bereiche. Die Fähigkeit zur Bestimmung und zum Erkennen von Pflanzenarten ist eine wichtige Grundlage für <ul style="list-style-type: none"> <li>• Standortbeschreibungen,</li> <li>• Biotop- und Vegetationskartierungen,</li> <li>• Pflanzenverwendung,</li> <li>• Erfassung, Beschreibung, Aufbau und Pflege bestehender Grünanlagen,</li> <li>• Ingenieurbiologische Maßnahmen</li> <li>• Maßnahmen des Naturschutzes,</li> <li>• Die Beurteilung der Bedeutung verschiedener Umwelteinflüsse (z.B. landwirtschaftlicher Aktivitäten)</li> </ul>	
2	<b>Inhalte des Moduls</b> Im Rahmen des Moduls werden die Fähigkeiten vermittelt, die zur selbständigen Bestimmung von Gefäßpflanzen notwendig sind. Hierbei steht die selbständige Bestimmung von Pflanzenarten anhand morphologischer Merkmale unter fachlicher Anleitung im Gelände im Vordergrund. Gleichzeitig werden Grundlagen zur Ökologie und Verwendung der Pflanzen in Stadt und Landschaft gelehrt. Die Anlage eines Herbars der bestimmten Pflanzenarten wird geübt. Mit wachsender Bestimmungs- und Artenkenntnis werden in den letzten Lehreinheiten selbstständig Vegetationsaufnahmen geplant und durchgeführt.	

3	<b>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</b> Übung
4a	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine
4b	<b>Empfehlungen</b> Erfolgreiche Teilnahme an Angewandte Pflanzenökologie I
5	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der Protokoll-/Herbarleistung und Bestehen der Klausuren
	<b>Studienleistungen</b> Keine
	<b>Prüfungsleistungen</b> Übungsprotokolle und Herbar (20%) und 90 Minuten Klausur I (32%) und 90 Minuten Klausur II (48%)
6	<p><b>Literatur</b></p> <p>Unabdingbare Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Müller, F., Ritz, C. M., Welk, E., Wesche, K. (Hrsg.) (2021): „Rothmaler“ Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. 22. Auflage. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg – Berlin.</li> </ul> <p>Weitere hilfreiche Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jäger, E.J. et al. (2017): „Rothmaler“ Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Atlasband. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg-Berlin.</li> <li>• Lüder, R. (2015): Grundkurs Pflanzenbestimmung. 7. Auflage, Quelle &amp; Meyer.</li> <li>• Haeupler, H. &amp; T. Muer (2007): Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. Eugen Ulmer, Stuttgart. (nicht für das Gelände geeignet!)</li> <li>• Rohloff, A., Bärtels, A. (2014): Flora der Gehölze: Bestimmung, Eigenschaften und Verwendung. 4. Auflage, Verlag Eugen Ulmer KG, Stuttgart.</li> <li>• Fitschen, J. et al. (2017): Gehölzflora. Ein Buch zum Bestimmen der in Mitteleuropa wild wachsenden und angepflanzten Bäume und Sträucher. Mit Knospen- und Früchteschlüssel. 13. Auflage, Quelle &amp; Meyer.</li> </ul>
7	<b>Weitere Angaben</b> Taschenlupe mindestens 10-fache Vergrößerung, scharfes Messer oder Rosenschere für Quer- und Längsschnitte von Zweigen, Pinzette, Klemmbrett, wasserfester Stift, Unkrautstecher zum eventuellen Ausgraben der bestimmten Pflanzen fürs Herbar, Plastiktüten zum Sammeln der bestimmten Pflanzen fürs Herbar, die herausgegebenen Materialien und Protokollvordrucke sind unbedingt notwendig für jeden Geländetermin.
8	<b>Organisationseinheit</b> Fakultät für Architektur und Landschaft Institut für Umweltplanung <a href="https://www.umwelt.uni-hannover.de">https://www.umwelt.uni-hannover.de</a>
9	<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Michael Rode

<b>Modultitel</b> Vegetationstechnik in der Landschaftsarchitektur – Grundlagen ( <i>Vegetation Technology in Landscape Architecture – Fundamentals</i> )		<b>Kennnummer / Prüfcode</b>
<b>Studiengang</b> B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		<b>Modultyp</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte</b> 5	<b>Häufigkeit des Angebots</b> i.d.R. im Sommersemester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 2. Semester	<b>Moduldauer</b> 1 Semester
<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>		
Gesamt (Stunden) auf Modulebene 150 Stunden	Davon Präsenzzeit 56 Std. Vorlesung	Davon Selbststudium 94 Std.
<b>Weitere Verwendung des Moduls</b>		
<b>1</b>	<b>Qualifikationsziele</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erlernen des Fachvokabulars zur präzisen Beschreibung von Sachverhalten im Umgang mit Pflanzen und Boden.</li> <li>2. Kennenlernen der Leistungsphasen der Landschaftsarchitektur mit einem besonderen Schwerpunkt auf den Grundlagen für die Erarbeitung von Ausführungsplanungen und Leistungsbeschreibungen für den Bau von Freianlagen.</li> <li>3. Aneignen von Grundkenntnissen über Bodeneigenschaften, Pflanzenqualitäten, Pflanzentransport und Pflanzung.</li> <li>4. Erkennen der Gefährdung der Bodeneigenschaften durch Einwirkungen auf den Boden und Anwendung geeigneter Schutzmaßnahmen.</li> <li>5. Umsetzung des Erlernten in planerisches Handeln durch korrekte Beschreibung, Zeichnung und Ausschreibungstexte unter Berücksichtigung normativer und rechtlicher Aspekte.</li> </ol>	
<b>2</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Vorlesungsthemen <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Überblick über die Planungsschritte zur Projektrealisierung, Kennenlernen der Leistungsphasen der Planung und des dazugehörigen Leistungsumfangs, Akteure des Baugeschehens</li> <li>2. Einführung in Ausschreibung und Vergabe, Struktur und Eigenarten von Leistungsbeschreibungen und Leistungsverzeichnissen, Eigenarten der Ausführungsplanung</li> <li>3. Grundlagen bei Bodenarbeiten Eigenarten von Boden, Schutzmaßnahmen, Lösen, Laden, Lagern, Einbau, Bearbeitung, Maßnahmen zur Bodenverbesserung,</li> <li>4. Pflanzen und Pflanzarbeiten Bäume und Sträucher Pflanzenqualitäten Handelsformen, Pflanzarbeiten, Großbaumverpflanzung</li> <li>5. Rasen und Saatarbeiten Rasentypen, Saatgut Qualitäten, Handelsformen, Herstellung, Rasenersatz</li> <li>6. Entwicklung und Unterhaltung von Vegetation Pflege von Vegetationsflächen: Fertigstellungspflege, Entwicklung und Unterhaltungspflege Langfristige Pflege (Handbuch der guten Pflege, Pflegeplanung, Pflegekosten in Kommunen), Schutz des Vegetationsbestandes bei Baumaßnahmen</li> <li>7. Grundlagen des Wegebaus</li> <li>8. Fassadenbegrünung Begrünung am Sonderstandort Bauwerksfassade, Fassadentypen und Verankerungsmöglichkeiten, Kletterpflanzen und Kletterhilfen, Schadensvermeidung</li> <li>9. Dachbegrünung Begrünung am Sonderstandort Dach, Dachbauweisen, Begrünungsaufbauten, Be- und Entwässerung, Dränschichten, Substrate, Pflanzen</li> <li>10. Pflanzen in Versickerungs- und Verdunstungsanlagen Muldenbepflanzung, Muldenherstellung, Baumrigolen etc.</li> <li>11. Bewässerungsbedarfe und Bewässerungstechniken von Vegetation</li> </ol>	

	12. Kostenmanagement in den verschiedenen Leistungsphasen, Honorarordnung für Architekten und Ingenieure
3	<b>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</b> Vorlesungen, Exkursionen
4a	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine
4b	<b>Empfehlungen</b> Einführung in die angewandte Pflanzenökologie und Bodenkunde I, Ingenieurbiologie
5	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>
	<b>Studienleistungen</b> keine
	<b>Prüfungsleistungen</b> Klausur 90 Minuten / PJ
6	<b>Literatur</b> Regelwerke, Fachbücher und aktuelle Fachbeiträge werden zu den jeweiligen Themenbereichen im Skript bekannt gegeben.  - Bauen mit Grün. Die Bau- und Vegetationstechnik des Garten- und Landschaftsbaus. Bjørn-Holger Lay, Alfred Niesel, Martin Thieme-Hack (Hrsg.). Ulmer Verlag.
7	<b>Weitere Angaben</b> keine
8	<b>Organisationseinheit</b> Institut für Landschaftsarchitektur <a href="https://www.ila.uni-hannover.de/">https://www.ila.uni-hannover.de/</a>
9	<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Antje Backhaus

<b>Modultitel</b> Profession, Planung und Politik <i>(Professional History and Standing, Planning Methods and Planning Policies)</i>		<b>Kennnummer / Prüfcode</b>
<b>Studiengang</b> B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		<b>Modultyp</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte</b> 2,5 Scholles 2.5 N.N. 5 Oppermann	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Im Wintersemester Wiederholungsprüfungen im Sommersemester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 3. Semester	<b>Moduldauer</b> 1 Semester
<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>		
Gesamt (Stunden) auf Modulebene 300 Stunden	Davon Präsenzzeit 28 Std. Vorlesung Prof. Fromann / Dr. Scholles 28 Std. Vorlesung Prof. Oppermann 14 Std. Seminar Dr. Scholles / Dr. Greinke 28 Std. Seminar Prof. Oppermann	Davon Selbststudium 202 Stunden
<b>Weitere Verwendung des Moduls</b>		
<b>1</b>	<b>Qualifikationsziele</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sollen die Studierenden eine fachliche Position in der Disziplin der Landschaftsarchitektur und Umweltplanung vertreten können. Dazu benötigen sie Wissen zur Professionsgeschichte, zu den Planungs- und Entscheidungsmethoden und zu den gesellschaftlichen Debatten um die Entwicklung von Freiräumen.  A: Professionsgeschichte: Sie kennen die Geschichte der Profession und des Studienfachs.  B: Planungssystem und Planungsmethodik: Sie können die wichtigsten Planungsinstrumente und -verfahren in das deutsche System der räumlichen Planung einordnen und sich verantwortungsbewusst aus einem modularen Set von wichtigen Planungsmethoden bedienen.  C: Freiraumpolitik und Planungskommunikation: Sie kennen die Entwicklung der Freiräume in Stadt und Land und diskutieren die Herausforderungen der Zukunft. Sie wissen, dass Interessen und Ansprüche gesellschaftlicher Gruppen verschiedene Freiräume prägen. Sie verstehen Freiraumpolitik als gesellschaftliches Politikfeld mit Konflikten und beherrschen die Grundtechniken der Kommunikation, um sich als Landschaftsarchitektin und Umweltplaner mit Laien zu verständigen.	
<b>2</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> A: Erläutert wird die Entstehung des Berufsstandes im Zusammenhang mit historischen und aktuellen Tätigkeitsfeldern in der Landschaftsarchitektur und von Landschaftsplanung und Naturschutz.  B: Das Teilmodul vermittelt einen Überblick über das deutsche Planungssystem und die Stellung der Umweltplanungsinstrumente hierin sowie die Rollen der Akteure hierbei. Grundlegende Zielbestimmungs-, Analyse-, Prognose- und Bewertungsmethoden werden im Überblick und anhand von Fallbeispielen kritisch durchleuchtet und eingeübt.  C: Am Beispiel verschiedener Freiraumtypen werden aktuelle Kontroversen der Freiraumentwicklung beleuchtet und es werden Methoden und Verfahren gezeigt, wie dazu politische Debatten organisiert werden.	
<b>3</b>	<b>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung (N.N/Scholles/Oppermann), Seminar I (Scholles), Seminar II (Oppermann)	
<b>4a</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Grundlegende Studieninhalte und Kompetenzen der ersten beiden Semester.	

4b	<p><b>Empfehlungen</b> C: Sie sind mit dem System politischer Entscheidung der Bundesrepublik Deutschland vertraut. Sie kennen einschlägige Fachzeitschriften und verfolgen die Tagespresse mit einem fachlichen Blick.</p>
5	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Im Verlauf Ihres Studiums kann die Studienleistung absolviert werden. Sie besteht aus einem nutzwertanalytischen Artikel. Die Themen werden in jedem Prüfungszeitraum neu ausgegeben.</p> <p><b>Studienleistungen</b> C: Im Verlauf Ihres Studiums können Sie die Studienleistung absolvieren. Sie besteht aus einem nutzwertanalytischen Artikel. Die Themen werden in jedem Prüfungszeitraum neu ausgegeben.</p> <p><b>Prüfungsleistungen</b> A: Schriftliche Prüfung (Klausur 60 Min.), Gewicht: 25% der Gesamtnote. B: Seminarleistung (Referat und Ausarbeitung), Gewicht: 25% der Gesamtnote. C: Single-Choice-Test (Klausur 60 Min.), Gewicht: 50% der Gesamtnote.</p>
6	<p><b>Literatur</b></p> <p><b>Literatur Professionsgeschichte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Material und Literatur wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.</li> </ul> <p><b>Literatur „Planungssystem und Planungsmethoden“:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fürst, D. &amp; Scholles, F. (Hrsg.), 2008: Handbuch Theorien und Methoden in der Raum- und Umweltplanung, 3. Aufl., Dortmund.</li> <li>• Fallstudien-spezifische Literatur wird jeweils zu Semesterbeginn angegeben.</li> </ul> <p><b>Literatur „Freiraumpolitik und Planungskommunikation“:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einschlägige Fachzeitschriften</li> <li>• Allgemeine Presse und Medien</li> <li>• Spezifisches Audiomaterial und Literatur wird in Stud.IP zur Verfügung gestellt.</li> </ul>
7	<p><b>Weitere Angaben</b> Lehrende: A: Prof. Dr. Formann B: Dr. Frank Scholles C: Prof. Dr. Bettina Oppermann</p> <p>Weitere Informationen: B: Links und Downloads in Stud.IP beachten. C: Links und Downloads in Stud.IP beachten. Die Vorlesung und das Seminar mit der Übung werden durch eLearning-Einheiten ergänzt.</p>
8	<p><b>Organisationseinheit</b> Institut für Landschaftsarchitektur <a href="https://www.ila.uni-hannover.de/">https://www.ila.uni-hannover.de/</a> Institut für Freiraumentwicklung <a href="https://www.freiraum.uni-hannover.de/">https://www.freiraum.uni-hannover.de/</a> Institut für Umweltplanung <a href="https://www.umwelt.uni-hannover.de/">https://www.umwelt.uni-hannover.de/</a></p>
9	<p><b>Modulverantwortliche</b> Prof. Dr. Bettina Oppermann</p>

<b>Modultitel</b> Naturschutz und Landschaftsplanung: Maßnahmen und Instrumente ( <i>Nature conservation and landscape planning – measures and instruments</i> )		<b>Kennnummer / Prüfcode</b>
<b>Studiengang</b> B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		<b>Modultyp</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte</b> 5	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Wintersemester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 3. Semester	<b>Moduldauer</b> 1 Semester
<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>		
Gesamt (Stunden) auf Modulebene 150 Stunden	Davon Präsenzzeit 28 Stunden Vorlesung Prof. Christian Albert 28 Stunden Vorlesung Prof. Michael Reich	Davon Selbststudium 94 Stunden
<b>Weitere Verwendung des Moduls</b>		
1	<b>Qualifikationsziele</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalte, Vorgehens- und Wirkungsweise der zentralen Instrumente von Natur- und Landschaftsschutz und Entwicklung zu beschreiben und hinsichtlich Methodeneinsatz, Prozessen und in ihrem Zusammenwirken zu verstehen.</li> <li>• Prozesse auf Landschaftsebene zu beschreiben und in ihren Auswirkungen auf Arten- und Biotope zu bewerten.</li> <li>• Maßnahmen des Arten- und Biotopschutzes zu formulieren und zu begründen.</li> </ul>	
2	<b>Inhalte des Moduls</b> Folgende Inhalte sollen vermittelt werden: namentlich der Landschaftsplanung, von Schutzgebieten, der SUP, UVP, FFH-Richtlinie, der artenschutzrechtlichen Prüfung und der Eingriffsregelung  Fachliche Inhalte des Moduls sind: Landschaftsplanung (Inhalte, Methoden, Zusammenwirken mit Fach- und Regionalplanung), Schutzgebietskategorien, SUP, UVP, FFH-Richtlinie/Natura 2000, artenschutzrechtliche Prüfung, Eingriffsregelung, Lebensraumfragmentierung und Biotopverbund, Klimawandel, Ausbau erneuerbarer Energien.  Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Verständnis der Einbindung von demokratischen Beteiligungsformen in die Planung sowie die Umweltfolgenprüfungen.	
3	<b>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung Landschaftsplanung 2 SWS: Eingebunden in die Vorlesung berichten auch Praktiker über Erfahrungen mit der Anwendung der Instrumente. Die Studierenden übertragen das Gelernte auf die in den beiden Semestern zuvor absolvierten Studienprojekte.  Vorlesung Planungsbezogene Ökologie 2 SWS	
4a	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Naturschutz und Landschaftsplanung: Grundlagen und Methoden	
4b	<b>Empfehlungen</b> keine	
5	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	
	<b>Studienleistungen</b> keine	
	<b>Prüfungsleistungen</b> 90 Minuten Klausur	
6	<b>Literatur</b>	



	<p>Umfassende Literaturlisten mit aktueller Literatur werden vorlesungsbegleitend mit den Vorlesungsskripten zur Verfügung gestellt!</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• v. Haaren, C. 2004: Landschaftsplanung, Ulmer Verlag, Stuttgart</li><li>• v.Haaren, Albert, Lovett 2019: Landscape Planning with Ecosystem Services, Springer</li><li>• Köppel, J., Peters, W. &amp; Wende, W. 2004: Eingriffsregelung, Umweltverträglichkeitsprüfung, FFH-Verträglichkeitsprüfung. Ulmer UTB</li><li>• Köppel, J., Feickert, U., Spandau, L. &amp; Straßer, H. 1998: Praxis der Eingriffsregelung. Ulmer</li><li>• Plachter et al. 2002: Entwicklung und Festlegung von Methodenstandards im Naturschutz. Schriftenreihe Landschaftspflege und Naturschutz 70</li></ul>
7	<b>Weitere Angaben</b> keine
8	<b>Organisationseinheit</b> Institut für Umweltplanung <a href="https://www.umwelt.uni-hannover.de">https://www.umwelt.uni-hannover.de</a>
9	<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Christian Albert, Prof. Dr. Michael Reich

<b>Modultitel</b> Entwerfen urbaner Landschaften und gesellschaftlicher Wandel <i>(Designing urban landscapes and societal change)</i>		<b>Kennnummer / Prüfcode</b>
<b>Studiengang</b> B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		<b>Modultyp</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte</b> 5	<b>Häufigkeit des Angebots</b> i.d.R. im Wintersemester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 3. Semester	<b>Moduldauer</b> 1 Semester
<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>		
Gesamt (Stunden) auf Modulebene 150 Stunden	Davon Präsenzzeit 28 Stunden Vorlesung und Übungen Prof. Prominski 28 Stunden Vorlesung und Übungen Habermann-Nieße	Davon Selbststudium 94 Stunden
<b>Weitere Verwendung des Moduls</b>		
1	<b>Qualifikationsziele</b> Das Modul vermittelt vertiefendes Wissen über Theorie, Funktion und Gestalt von urbanen Landschaften. Es vermittelt Kenntnisse über die Wechselbeziehungen zwischen gesellschaftlichen Wandelprozessen und dem Entwerfen urbaner Landschaften sowie Grundlagen des Entwerfens auf großräumigem Maßstab. Die Studierenden trainieren kontextuelles, interdisziplinäres und konzeptionelles Entwurfsdenken. Das Modul dient der Einübung von Gestaltungstechniken (z.B. Erstellen von Zeichnungen, Plänen und Modellen) und dem Generieren von Vor-Ort-Erfahrungen.	
2	<b>Inhalte des Moduls</b> Vermittlung von Wissen zu Theorie und Praxis der Landschaftsarchitektur und des Entwerfens, Analyse der demografischen, sozialen, räumlichen und ästhetischen Veränderungen und aktuellen Herausforderungen im Hinblick auf die Funktion und Gestaltung urbaner Landschaften, Entwerfen räumlicher Zukunftsperspektiven für urbane Landschaften am Beispiel der Region Hannover	
3	<b>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung und Übungen	
4a	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine	
4b	<b>Empfehlungen</b> Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Entwerfen urbaner Landschaften und sozialräumlicher Kontext“	
5	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	
	<b>Studienleistungen</b> keine	
	<b>Prüfungsleistungen</b> Veranstaltungsbegleitende Prüfung (VbP): Die Prüfungsleistung setzt sich aus verschiedenen Übungen zusammen, deren Gewichtung jedes Semester neu beschlossen wird und zu Beginn des Semesters den Studierenden bekannt gegeben wird.	

6	<b>Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bremer, H. &amp; Lange-Vester, A., 2005: Soziale Milieus und Wandel der Sozialstruktur. Opladen: Vs Verlag.</li> <li>• Scheuch, E.K., 2003: Sozialer Wandel. Bd. 1 und 2. Wiesbaden: Westdt. Verlag.</li> <li>• Sieverts, T., 1997: Zwischenstadt, Zwischen Ost und West, Raum und Zeit, Stadt und Land. Frankfurt (Bauweltfundamente 118).</li> <li>• Von Seggern H./ Werner J./ Grosse-Bächle L. (Hrsg.), 2008: Creating Knowledge.</li> <li>• Innovationsstrategien im Entwerfen urbaner Landschaften. Berlin: Jovis Verlag 2008</li> <li>• Kueffer, Christoph (2016) "Biodiversität wagen. Neue Ansätze für den Naturschutz im Zeitalter des Anthropozäns." In: ILF (ed.). Landschafts- und Freiraumqualität im urbanen und periurbanen Raum. Bern: Haupt, S. 74-87</li> <li>• Schmidt, Catrin et al. (2014): Den Landschaftswandel gestalten (Band 1). Bonn (Bundesamt für Naturschutz)/ Berlin (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung)</li> </ul>
7	<b>Weitere Angaben</b> keine
8	<b>Organisationseinheit</b> Fakultät für Architektur und Landschaft Institut für Freiraumentwicklung <a href="https://www.freiraum.uni-hannover.de">https://www.freiraum.uni-hannover.de</a>
9	<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Martin Prominski

<b>Modultitel</b> Einführung in die angewandte Pflanzenökologie und Bodenkunde III ( <i>Applied plant ecology and soil science III</i> )		<b>Kennnummer / Prüfcode</b>
<b>Studiengang</b> B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		<b>Modultyp</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte</b> 5	<b>Häufigkeit des Angebots</b> i.d.R. im Wintersemester; bodenkundlicher Geländeteil im SS	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 3. Semester	<b>Moduldauer</b> 1 Semester
<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>		
Gesamt (Stunden) auf Modulebene 150 Stunden	Davon Präsenzzeit 42 Stunden Vorlesung Prof. Rode 14 Stunden Übung Prof. Peth	Davon Selbststudium 94 Stunden Vor- bzw. Nachbereitung der Vorlesungen, Prüfungsvorbereitung
<b>Weitere Verwendung des Moduls</b> Modulteil Pflanzenökologie: Gasthörendenstudium, Juniorstudium Modulteil Bodenkunde: Bachelor Geowissenschaften, Geographie		
1	<b>Qualifikationsziele</b> Erlangung von Fachwissen, insbesondere von Begriffs-, System- und Methodenwissen und -verständnis im Hinblick auf Pflanzenpopulationen, Ökosystemen, Vegetationsentwicklung und Boden Kenntnisse von Prozessen und funktionalen Zusammenhängen in Böden, Populationen, Ökosystemen und in der Vegetationsentwicklung, Fähigkeit zur selbständigen Wissensübertragung auf neue Sachverhalte und Wissensanwendung in der Planung, forschende Herangehensweise, Förderung der Fähigkeit der selbständigen Wissenserschließung.	
2	<b>Inhalte des Moduls</b> Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen über <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Struktur und Dynamik von Populationen und Lebensgemeinschaften</li> <li>• Die Struktur, Funktionen, Prozesse und zeitliche Dynamik von Ökosystemen</li> <li>• Die räumliche und zeitliche Differenzierung von Lebensgemeinschaften</li> <li>• Sich aus Strukturen, Mechanismen, Funktion und Dynamik von Lebensgemeinschaften und Ökosystemen ergebenden Konsequenzen im Hinblick auf Pflanzenverwendung und räumliche Planung</li> <li>• Entwicklung der Vegetation und Flora Mitteleuropas nach der letzten Eiszeit sowie Konsequenzen für die Pflanzenverwendung.</li> <li>• Aufnahme und Kartierung von Böden</li> </ul>	
3	<b>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung Pflanzenökologie III: 3 SWS Bodenkundliche Übung: 1 SWS	
4a	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine	
4b	<b>Empfehlungen</b> Erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen Angewandte Pflanzenökologie I und II sowie Bodenkunde I	
5	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestehen der Klausur in Pflanzenökologie III und der Studienleistung in Bodenkunde (bodenkundliche Protokolle)	
	<b>Studienleistungen</b> Abgabe von bodenkundlichen Protokollen (Vollständigkeit)	

<b>Prüfungsleistungen</b> Pflanzenökologie III: 45 Min. Klausur mit Antwortwahlverfahren	
<b>6</b>	<p><b>Literatur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Barbour, M.G., Burk, J.H., Pitts, W.D., Gilliam, F.S. &amp; Schwartz, M.W., 1998: Terrestrial plant ecology. 3.Aufl., 649 S., Bonn: Addison Wesley.</li> <li>• Begon, M., Harper, J.L., Townsend, C. R., 1990: Ecology. Individuals, populations and communities. 945 S., Boston: Blackwell Scientific Publications.</li> <li>• Begon, M., Howarth, R.W.&amp; Townsend, C.R., 2017: Ökologie. 3. Aufl., 599 S., Berlin Heidelberg: Springer-Verlag.</li> <li>• Braun-Blanquet, J., 1964: Pflanzensoziologie. Grundzüge der Vegetationskunde. 3. Aufl., 865 S., Wien: Springer-Verlag.</li> <li>• Clements, F.E., 1916: Plant succession: an analysis of the development of vegetation. 512 S., Washington: Carnegie Inst..</li> <li>• Dierschke, H., 1994: Pflanzensoziologie. Grundlagen und Methoden. 683 S., Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.</li> <li>• Glavac, V., 1996: Vegetationsökologie. 358 S., Jena, Gustav Fischer Verlag.</li> <li>• Ellenberg, H.&amp; Leuschner, C. 2010: Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer, dynamischer und historischer Sicht. 6. Aufl., 1334 S., Stuttgart: Ulmer Verlag - UTB.</li> <li>• Kadereit, J. W., Körner, C., Nick, P., Sonnewald, U., Lay, M. 2021: Strasburger – Lehrbuch der Pflanzenwissenschaften. Springer Verlag – Spektrum, Berlin – Heidelberg, 38. Aufl. 1188 S.</li> <li>• Kaule, G., 1991: Arten- und Biotopschutz. 2. Aufl., 519 S., Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.</li> <li>• Kowarik, I., 1989: Einheimisch oder nichteinheimisch? Einige Gedanken zur Gehölzverwendung zwischen Ökologie und Ökologismus. 15-18, Garten und Landschaft 5/89.</li> <li>• Küster, H., 1996: Geschichte der Landschaft in Mitteleuropa. 424 S., München: Verlag C.H. Beck.</li> <li>• Larcher, W., 2001: Ökophysiologie der Pflanzen. 6. Aufl., 408 S., Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.</li> <li>• Odum, E.P., 1971: Fundamentals of Ecology. 574 S, Philadelphia: Saunders College Publ./Holt, Rinehart and Winston.</li> <li>• Raven, P.H., Evert, R.F. &amp; Eichhorn, S. E., 2006: Biologie der Pflanzen. 4.Aufl., 942 S., Berlin – New York: Verlag Walter de Gruyter.</li> </ul> <p>Weitere s. Materialien</p>
<b>7</b>	<p><b>Weitere Angaben</b> keine</p>
<b>8</b>	<p><b>Organisationseinheit</b> Fakultät für Architektur und Landschaft Institut für Umweltplanung <a href="https://www.umwelt.uni-hannover.de">https://www.umwelt.uni-hannover.de</a> Naturwissenschaftliche Fakultät, Institut für Bodenkunde <a href="https://www.soil.uni-hannover.de">https://www.soil.uni-hannover.de</a></p>
<b>9</b>	<p><b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Michael Rode</p>

<b>Modultitel</b> Grundlagen der Ingenieurbiologie ( <i>Soil and Water Bioengineering-Fundamentals</i> )		<b>Kennnummer / Prüfcode</b>
<b>Studiengang</b> B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		<b>Modultyp</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte</b> 5	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 3. Semester	<b>Moduldauer</b> 1 Semester
<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>		
Gesamt (Stunden) auf Modulebene 150 Stunden	Davon Präsenzzeit 56 Stunden	Davon Selbststudium 94 Stunden
<b>Weitere Verwendung des Moduls</b>		
1	<b>Qualifikationsziele</b> Anwendung der biotechnischen Eigenschaften von Pflanzen und den Regeln der Technik in der Ingenieurbiologie  Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage zur eigenständigen Benennung von ersten ingenieurbiologischen Lösungsansätzen in Umweltplanung und Landschaftsarchitektur und zur Einordnung der ingenieurbiologischen Pflanzenverwendung in verschiedenen Anwendungsbereichen / Nutzungen.	
2	<b>Inhalte des Moduls</b> Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse über den Umgang mit Pflanzen als lebender Baustoff, über ausgewählte vegetationsbestimmte und technische Bauweisen und ihre exemplarische Anwendung im Entwurf, in Detail- und Ausführungsplanung. Fachliche Inhalte des Moduls sind: Ingenieurbiologische Sicherungsmethoden im Wasser- und Erdbau sowie bei verschiedenen Nutzungen und im Küstenschutz. Überfachliche Inhalte des Moduls sind: Einbindung ingenieurbiologischer Maßnahmen in den Naturhaushalt, die Landschaftsplanung sowie in die Landschaftsarchitektur.	
3	<b>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung mit Diskussionen	
4a	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine	
4b	<b>Empfehlungen</b> keine	
5	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Mündliche Prüfung mit Diskussion über die Anwendung der gelernten Inhalte, Diskussion von Beispielen	
	<b>Studienleistungen:</b> keine	
	<b>Prüfungsleistungen:</b> Mündliche Prüfung oder 90 min. Klausur oder veranstaltungsbegleitende Prüfungsform (VbP)	
6	<b>Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hacker, E. und Johannsen, R. 2012: Ingenieurbiologie. Ulmer Verlag Stuttgart.</li> <li>• Lehr, R. 2003: Taschenbuch für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau. 6. Auflage, Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart</li> <li>• Florineth, F. 2004: Pflanzen statt Beton, Handbuch zur Ingenieurbiologie und Vegetationstechnik, Patzer Verlag, Hannover</li> <li>• Geitz, P. 1995: Naturnaher Wasserbau. Hefte zur Ausbildung, AuGaLa, Bad Honnef</li> <li>• Schlüter, U.: Pflanze als Baustoff 1986, Patzer Verlag, Hannover</li> </ul>	

7	<b>Weitere Angaben</b> keine
8	<b>Organisationseinheit</b> Fakultät für Architektur und Landschaft, Institut für Umweltplanung <a href="https://www.umwelt.uni-hannover.de/">https://www.umwelt.uni-hannover.de/</a>
9	<b>Modulverantwortliche</b> N. N.

<b>Modultitel</b> Grundlagen der Pflanzenverwendung ( <i>Planting Design Fundamentals</i> )		<b>Kennnummer / Prüfcode</b>
<b>Studiengang</b> B.Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		<b>Modultyp</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte</b> 5	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Sommersemester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 4. Semester	<b>Moduldauer</b> 1 Semester
<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>		
Gesamt (Stunden) auf Modulebene 150 Stunden	Davon Präsenzzeit 56 Stunden Vorlesung und Entwurfsübungen	Davon Selbststudium 94 Stunden
<b>Weitere Verwendung des Moduls</b>		
1	<b>Qualifikationsziele</b> Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage, .... <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflanzen grundlegender Stauden- und Gehölzsortimente zu erkennen und standortgerecht einzusetzen</li> <li>• Standorte nach den Lebensbereichen der Stauden zu bestimmen</li> <li>• Bepflanzungspläne zu erstellen</li> <li>• Pflegekonzepte zu erarbeiten....</li> </ul>	
2	<b>Inhalte des Moduls</b> Hauptbestandteil der Veranstaltung ist die Vermittlung von gestalterischen und technischen Grundkenntnissen über die Verwendung von Stauden und Gehölzen in der aktuellen Garten- und Landschaftsarchitektur. Dabei werden die grundlegenden Gestaltungsprinzipien vermittelt sowie Grundlagen der Bepflanzungsplanung in Übungen durch eigene Entwürfe erprobt. Pflanzenkenntnisse des Stauden- und Gehölzsortiments werden vermittelt und zur praktischen Vertiefung und Anschauung finden Rundgänge im Berggarten statt, um Lebensgemeinschaften der Pflanzen besser kennenzulernen. Zusätzlich steht den Studierenden im Lebensbereichgarten des Berggartens ein Pflanzensortiment zum Lernen zur Verfügung.	
3	<b>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung/experimentelle Übung	
4a	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine	
4b	<b>Empfehlungen</b> Pflanzenkenntnisse sind wünschenswert aber nicht erforderlich	
5	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflanzenkenntnisse und Pflanzeigenschaften werden in einem Pflanzenbestimmungstest abgeprüft</li> <li>• Fertigkeiten zur Erstellung von Bepflanzungsplänen werden in einer abschließenden, praktisch orientierten Kurzarbeit geprüft</li> </ul>	
	<b>Studienleistungen</b> keine	
	<b>Prüfungsleistungen</b> Zusammengesetzte Prüfungsleistung (PJ): Pflanzenbestimmungstest, Entwurfsübung, Kurzarbeit	



6	<b>Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wolfgang Borchardt: Pflanzenkompositionen, Ulmer-Verlag nur noch antiquarisch</li> <li>• Wolfgang Borchardt: Pflanzenverwendung in Garten- und Landschaft, Ulmer-Verlag</li> <li>• Wolfgang Borchardt: Farbe in der Gartengestaltung, Ulmer-Verlag</li> <li>• Andreas Bärtels: Gartengehölze; Ulmer-Verlag</li> <li>• Hans-Dieter Warda: Das Große Buch der Garten- und Landschaftsgehölze; Herausgeber Bruns</li> <li>• Oliver Kipp, Lorenz von Ehren: Gehölze für den Hausgarten, Ulmer-Verlag</li> <li>• Norbert Kühn: Neue Staudenverwendung, Ulmer-Verlag</li> <li>• Richard Hansen/Stahl: Die Stauden, Ulmer-Verlag</li> <li>• Peter Kiermeyer/ Bernd Hertle/ Marion Nickig: Gartenblumen, Gräfe und Unzer</li> <li>• Alfred Feßler: Der Staudengarten, Ulmer-Verlag</li> <li>• Jelitto/ Schacht/ Simon: Die Freiland schmuckstauden Band 1+2, Ulmer-Verlag</li> <li>• Christine Orel/ Marion Nickig: Der neue Blumen- und Staudengarten, Ulmer-Verlag</li> <li>• Christopher Lloyd: Faszination Farbe im Garten, Callwey</li> <li>• Penelope Hobhouse: Farbe im Garten, Ulmer-Verlag</li> <li>• Beth Chatto: Der Kiesgarten, Ulmer-Verlag</li> <li>• Rosemary Very: Good Planting, Frances Lincoln</li> <li>• Vita Sackville-West: Sissinghurst: Portrait eines Gartens</li> <li>• Mein Wintergarten</li> <li>• Mein Frühlingsgarten</li> <li>• Mein Sommergarten</li> <li>• Mein Herbstgarten</li> <li>• Piet Oudolf/Kingsbury: Pflanzen Design Neue Ideen für Ihren Garten, Ulmer-Verlag</li> <li>• Piet Oudolf: Neues Gartendesign mit Stauden und Gräsern, Ulmer-Verlag</li> <li>• Piet Oudolf/Henk Gerritsen: Meine Lieblingspflanzen, DVA</li> </ul>
7	<b>Weitere Angaben</b> keine
8	<b>Organisationseinheit</b> Institut für Landschaftsarchitektur <a href="https://www.ila.uni-hannover.de">https://www.ila.uni-hannover.de</a>
9	<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Anke Seegert

<b>Modultitel</b> Vertiefungsprojekt I (Advanced Studio I)		<b>Kennnummer / Prüfcode</b>
<b>Studiengang</b> B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		<b>Modultyp</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte</b> 12	<b>Häufigkeit des Angebots</b> i.d.R. im Wintersemester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 4. Semester	<b>Moduldauer</b> 1 Semester
<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>		
Gesamt (Stunden) auf Modulebene 360 Stunden	Davon Präsenzzeit 42 Stunden (Betreuung in Kleingruppen durch die/den jeweiligen Lehrenden)	Davon Selbststudium 318 Stunden (Vor- und Nachbereitung der Betreuungstermine, inhaltliche selbständige Arbeit am Projekt, Ausarbeitungen, Bericht- und Präsentationserstellung etc.)
<b>Weitere Verwendung des Moduls</b>		
1	<b>Qualifikationsziele</b> Das Modul vertieft die fachliche, eigenständige Projektarbeit anhand erweiterter Fragestellungen.  Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine vertiefte fachliche Fragestellung verstehen, beschreiben und nach wissenschaftlich-künstlerischen Methoden Lösungsmöglichkeiten entwickeln,</li> <li>• Arbeitsergebnisse fachgruppenöffentlich, öffentlich oder gegenüber der Adressatengruppe präsentieren,</li> <li>• in einem Bericht das Ergebnis, den Gang der Untersuchung sowie eine Methodenreflexion darstellen,</li> <li>• in Kontexten von Projektarbeit in erhöhter Eigenständigkeit zu arbeiten.</li> </ul>	
2	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefte fachliche Inhalte aus verschiedenen Lehrgebieten, je nach Projektaufgabe,</li> <li>• vertiefte Techniken der Team- und Projektorganisation (Kommunikationsformate, Gruppenprozesse, allgemeine Verfahrens- und Arbeitsweisen),</li> <li>• vertiefte Präsentationstechniken,</li> <li>• Berichterstellung und Methodenreflexion.</li> </ul>	
3	<b>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</b> Projektarbeit mit abschließendem Kolloquium. Gruppengröße max. 8 Studierende	
4a	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Vorhandenes Wissen in den Bereichen der Pflichtmodule des ersten bis dritten Semesters, insbesondere erfolgreiche Teilnahme an den Orientierungsprojekten I und II.	
4b	<b>Empfehlungen</b> keine	
5	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	
	<b>Studienleistungen</b> keine	
	<b>Prüfungsleistungen</b> Projektorientierte Prüfungsform (PJ): Bearbeitung einer gegebenen fachspezifischen oder fächerübergreifenden Fragestellung in theoretischer, empirischer, experimenteller, konstruktiver, entwerferischer, künstlerisch-praktischer oder dokumentarischer Form. Die Ergebnisse werden in einer schriftlichen und/oder planerischen und/oder künstlerischen und/oder elektronischen Ausarbeitung dargestellt. Die oder der Prüfende kann eine Präsentation mit anschließender Diskussion verlangen. Das Ergebnis der Arbeit kann ein	

	Entwurf, ein Plan, ein Gutachten oder ein anderes themenbezogenes Produkt sein, das die Vermittlungsanforderungen hinsichtlich einer definierten Zielgruppe erfüllt. Übungen und Bericht sowie die Präsentation der Arbeit, Abgabe zum Ende des jeweiligen Semesters, nur einmalige Wiederholungsprüfung möglich. Der Bearbeitungszeitraum erstreckt sich über das gesamte Semester.
6	<b>Literatur</b> Themenspezifische Literatur des jeweiligen Projektes.
7	<b>Weitere Angaben</b> Studierende können je nach Studierendenzahlen zwischen sieben und zehn verschiedenen Vertiefungsprojekten, die jedes Semester neu angeboten werden wählen. Jedes Vertiefungsprojekt verfolgt in der Regel unterschiedliche fachspezifische Inhalte. Studierende erhalten einen einsemestrigen Einblick in ein bestimmtes Tätigkeitsfeld des Fachs.
8	<b>Organisationseinheit</b> (Fakultät, Institut, Lehrinheit...), mit Verlinkung Fakultät für Architektur und Landschaft: Institut für Landschaftsarchitektur <a href="https://www.ila.uni-hannover.de/">https://www.ila.uni-hannover.de/</a> Institut für Freiraumentwicklung <a href="https://www.freiraum.uni-hannover.de/">https://www.freiraum.uni-hannover.de/</a> Institut für Umweltplanung <a href="https://www.umwelt.uni-hannover.de/">https://www.umwelt.uni-hannover.de/</a>
9	<b>Modulverantwortliche/r</b> Studiendekan/Studiendekanin

<b>Modultitel</b> Stadt-, Regional- und Landesplanung, Planungsrecht ( <i>Urban and Regional Planning, Planning Law</i> )		<b>Kennnummer / Prüfcode</b>
<b>Studiengang</b> B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		<b>Modultyp</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte</b> 5	<b>Häufigkeit des Angebots</b> i.d.R. im Sommersemester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 4. Semester	<b>Moduldauer</b> 1 Semester
<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>		
Gesamt (Stunden) auf Modulebene 150 Stunden	Davon Präsenzzeit 28 Stunden Vorlesung Stadt-, Regional- und Landesplanung Prof. Danielzyk 28 Stunden Vorlesung Planungsrecht Dr. Wahlhäuser	Davon Selbststudium 94 Stunden
<b>Weitere Verwendung des Moduls</b> Gasthörenstudium, Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften, Forschungsinitiative TRUST Bachelorstudiengang Geographie		
1	<b>Qualifikationsziele</b> Leitfrage: zu welchen Kompetenzen und Lernergebnissen soll das Modul den Studierenden führen? Das Modul vermittelt einen Überblick über Inhalte und Verfahren der räumlichen Gesamtplanung einschließlich der rechtlichen Grundlagen der Raum- und Umweltplanung. Dabei werden auch das Verhältnis von Gesamt- und Umweltplanung und die Bezüge zum allgemeinen Verwaltungsrecht und zum Europarecht erläutert. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage, ... <ol style="list-style-type: none"> <li>1) die wesentlichen Faktoren der Raumentwicklung zu analysieren und zu beurteilen,</li> <li>2) das System von Gesamtplanung und Fachplanung und ihre jeweilige Verbindlichkeit zu verstehen,</li> <li>3) die möglichen Inhalte der verschiedenen Planungsebenen zu kennen</li> <li>4) das Ineinandergreifen des Raumordnungsgesetzes, des Baugesetzbuchs und der verschiedenen Umweltgesetze zu verstehen,</li> </ol>	
2	<b>Inhalte des Moduls</b> Vor dem Hintergrund aktueller Trends der Raumentwicklung und der Geschichte räumlicher Planung in Deutschland wird in das System der räumlichen Planung und seine Rechtsgrundlagen eingeführt. Aktuelle Verfahren und Instrumente werden vorgestellt. Fachliche Inhalte des Moduls sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Räumliche Entwicklungstrends (Bevölkerung, Wirtschaft, Infrastruktur)</li> <li>• Geschichte der räumlichen Planung in Deutschland</li> <li>• System der räumlichen Planung (Europäische Raumentwicklung, Bundesraumordnung, Landesplanung, Regionalplanung, Bauleitplanung)</li> <li>• Instrumente und Verfahren der Planung (Beispiele)</li> <li>• Zukunft der Raumplanung (Reflexion)</li> <li>• Umweltrecht mit den Schwerpunkten Planungsrecht, Naturschutzrecht und Wasserrecht</li> <li>• Umweltrechtliche Instrumente</li> <li>• Recht der Raumordnung, Landes- und Regionalplanung</li> <li>• Recht der Bauleitplanung</li> <li>• Recht der Umweltprüfungen</li> <li>• Schutz- und Zulassungsverfahren</li> </ul>	

3	<b>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung Planungsrecht (Lehrauftrag Dr. Wahlhäuser) Vorlesung Stadt-, Regional- und Landesplanung (Prof. Dr. Danielzyk)
4a	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Gibt es formale, in der Prüfungsordnung verankerte Voraussetzungen für den Zugang zum Modul? Formale Voraussetzungen sollten im Sinne der Studierbarkeit möglichst geringgehalten werden.
4b	<b>Empfehlungen</b> <b>Erfolgreiche Teilnahme am Modul PPP</b>
5	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>
	<b>Studienleistungen:</b> keine
	<b>Prüfungsleistungen:</b> 80 Minuten Klausur zu Stadt-, Regional- und Landesplanung, 40 Minuten Klausur zu Planungsrecht
6	<b>Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.), 2019: Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung. 4 Bde. Hannover</li> <li>• Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hrsg.), 2011: Grundriss der Raumordnung, Hannover</li> <li>• Fürst, D., Scholles, F. (Hrsg.), 2008: Handbuch Theorien und Methoden der Raum- und Umweltplanung, 3. Aufl., Dortmund</li> <li>• Fürst, D. 2010: Raumplanung: Herausforderung des deutschen Institutionensystems. Detmold</li> <li>• Langhagen-Rohrbach, C., 2010: Raumordnung und Raumplanung, 2. Aufl., Darmstadt</li> <li>• Albers G, Wekel J, 2008: Stadtplanung. Eine illustrierte Einführung Darmstadt Häußermann H, Läßle D, Siebel W, 2008: Stadtpolitik Frankfurt/M</li> <li>• Prieb, A., 2013: Raumordnung in Deutschland. Braunschweig</li> <li>• Schlacke, S., 2019: Umweltrecht, 7B. Aufl., Baden-Baden</li> <li>• Beck-Texte, Umweltrecht</li> <li>• Beck-Texte, Basistexte Öffentliches Recht</li> </ul>
7	<b>Weitere Angaben</b> Vertiefungsrichtung Wirtschafts- und Kulturgeographie im Bachelor of Arts Geographie; Wahlpflichtbereich C im Bachelor of Arts Sozialwissenschaften
8	<b>Organisationseinheit</b> Fakultät für Architektur und Landschaft, Institut für Umweltplanung
9	<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Danielzyk

<b>Modultitel</b> Landschaftsarchitektur, Entwerfen und Theorie ( <i>Landscape Architecture, Design and Theory</i> )		<b>Kennnummer / Prüfcode</b>
<b>Studiengang</b> B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		<b>Modultyp</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte</b> 5	<b>Häufigkeit des Angebots</b> i.d.R. im Sommersemester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 4. Semester	<b>Moduldauer</b> 1 Semester
<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>		
Gesamt (Stunden) auf Modulebene 150 Stunden	Davon Präsenzzeit 56 Stunden Kontaktstudium Vorlesung + Übungen Prof. Werthmann	Davon Selbststudium 94 Stunden
<b>Weitere Verwendung des Moduls</b> Bachelorstudiengang Architektur (Teile)		
1	<b>Qualifikationsziele</b>  Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>• zusammen mit Architekten interdisziplinäre Fachdiskussionen zu führen</li> <li>• mit Architekten auf Augenhöhe räumliche Transformationen in der Stadt zu entwickeln</li> <li>• die Wechselwirkungen und Zusammenhänge von Städtebau und Landschaftsarchitektur zu beschreiben</li> <li>• grundlegende städtebauliche und stadtplanerische Methoden zu verstehen und beispielhaft anzuwenden</li> </ul>	
2	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von temporären Interventionen im städtischen Raum als Vorstufe permanenter Veränderungen</li> <li>• Präsentation und kritische Erörterung von eigenen stadträumlichen Interventionen</li> <li>• Das Zusammenspiel von Landschaftsarchitektur, Architektur, Städtebau und Stadtplanung in der Stadt</li> <li>• Planung und Entwurf von Stadterweiterungen am Beispiel eines Universitätscampus</li> <li>• Modellbau im städtebaulichen Maßstab</li> <li>• geeignete Darstellungsformen von urbanen Räumen (z.B. Axonometrie)</li> </ul>	
3	<b>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</b> <i>Vorlesung Landschaftsarchitektur, Entwerfen und Theorie+ vorlesungsbegleitende Übungen</i> <i>(eine Übung zusammen mit Studierenden des 4. Semester Bachelor Architektur)</i> 4 SWS	
4a	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine	
4b	<b>Empfehlungen</b> Keine	

5	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>
	<b>Studienleistungen</b> keine
	<b>Prüfungsleistungen</b> Zusammengesetzte Prüfungsleistung (VbP): vorlesungsbegleitende Übungen und Präsentationen
6	<b>Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Benevolo, Leonardo. Die Geschichte der Stadt. New York: Campus Verlag, 7. Auflage 1993.</li> <li>• Netsch, Stefan. Handbuch und Entwurfshilfe Stadtplanung. Berlin: DOM Publishers, 2015.</li> <li>• Oswalt, Phlipp et al. Urban Catalyst. Mit Zwischennutzungen Stadt entwickeln. Berlin: DOM Publishers, 2013.</li> <li>• Sieverts, Thomas. Zwischenstadt. Berlin: Birkhäuser, 1997.</li> <li>• Weidinger, Jürgen (Hg.) Atmosphären Entwerfen. Berlin: Universitätsverlag der TU Berlin, 2014.</li> </ul>
7	<b>Weitere Angaben</b> keine
8	<b>Organisationseinheit</b> Institut für Landschaftsarchitektur <a href="https://www.ila.uni-hannover.de/">https://www.ila.uni-hannover.de/</a>
9	<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Christian Werthmann

<b>Modultitel</b> Vertiefungsprojekt II ( <i>Advanced Studio II</i> )		<b>Kennnummer / Prüfcode</b>
<b>Studiengang</b> B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		<b>Modultyp</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte</b> 12	<b>Häufigkeit des Angebots</b> i.d.R. im Sommersemester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 5. Semester	<b>Moduldauer</b> 1 Semester
<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>		
Gesamt (Stunden) auf Modulebene 360 Stunden	Davon Präsenzzeit 42 Stunden (Betreuung in Kleingruppen durch die/ den jeweiligen Lehrenden)	Davon Selbststudium 318 Stunden (Vor- und Nachbereitung der Betreuungstermine, inhaltliche selbständige Arbeit am Projekt, Ausarbeitungen, Bericht- und Präsentationserstellung etc.)
<b>Weitere Verwendung des Moduls</b>		
1	<b>Qualifikationsziele</b> Das Modul vertieft die fachliche, eigenständige Projektarbeit anhand erweiterter Fragestellungen.  Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine vertiefte fachliche Fragestellung verstehen, beschreiben und nach wissenschaftlich-künstlerischen Methoden Lösungsmöglichkeiten entwickeln,</li> <li>• Arbeitsergebnisse fachgruppenöffentlich, öffentlich oder gegenüber der Adressatengruppe präsentieren,</li> <li>• in einem Bericht das Ergebnis, den Gang der Untersuchung sowie eine Methodenreflexion darstellen,</li> <li>• in Kontexten von Projektarbeit in erhöhter Eigenständigkeit zu arbeiten.</li> </ul>	
2	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertiefte fachliche Inhalte aus verschiedenen Lehrgebieten, je nach Projektaufgabe,</li> <li>• vertiefte Techniken der Team- und Projektorganisation (Kommunikationsformate, Gruppenprozesse, allgemeine Verfahrens- und Arbeitsweisen),</li> <li>• vertiefte Präsentationstechniken,</li> <li>• Berichterstellung und Methodenreflexion.</li> </ul>	
3	<b>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</b> Projektarbeit mit abschließendem Kolloquium. Gruppengröße max. 8 Studierende	
4a	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Vorhandenes Wissen in den Bereichen der Pflichtmodule des ersten bis dritten Semesters, insbesondere erfolgreiche Teilnahme an den Orientierungsprojekten I und II sowie am Vertiefungsprojekt I.	
4b	<b>Empfehlungen</b> keine	
5	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	
	<b>Studienleistungen</b> keine	
	<b>Prüfungsleistungen</b> Projektorientierte Prüfungsform (PJ): Bearbeitung einer gegebenen fachspezifischen oder fächerübergreifenden Fragestellung in theoretischer, empirischer, experimenteller, konstruktiver, entwerferischer, künstlerisch-praktischer oder dokumentarischer Form. Die Ergebnisse werden in einer schriftlichen und/oder planerischen und/oder künstlerischen und/oder elektronischen Ausarbeitung dargestellt. Die oder der	



	Prüfende kann eine Präsentation mit anschließender Diskussion verlangen. Der Bearbeitungszeitraum erstreckt sich über das gesamte Semester.
6	<b>Literatur</b> Themenspezifische Literatur des jeweiligen Projektes.
7	<b>Weitere Angaben</b> Studierende können je nach Studierendenzahlen zwischen etwa sieben und zehn verschiedenen Vertiefungsprojekten, die jedes Semester neu angeboten werden wählen. Jedes Vertiefungsprojekt verfolgt in der Regel unterschiedliche fachspezifische Inhalte. Studierende erhalten einen einsemestrigen Einblick in ein bestimmtes Tätigkeitsfeld des Fachs.
8	<b>Organisationseinheit</b> Fakultät für Architektur und Landschaft: Institut für Landschaftsarchitektur <a href="https://www.ila.uni-hannover.de/">https://www.ila.uni-hannover.de/</a> Institut für Freiraumentwicklung <a href="https://www.freiraum.uni-hannover.de/">https://www.freiraum.uni-hannover.de/</a> Institut für Umweltplanung <a href="https://www.freiraum.uni-hannover.de/">https://www.freiraum.uni-hannover.de/</a>
9	<b>Modulverantwortliche/r</b> Leiter/Leiterin des jeweiligen Vertiefungsprojektes. Studiendekan/Studiendekanin

<b>Modultitel</b> Exkursion und Stegreif (Grundlagen) ( <i>Field Trip and Charrettes</i> )		<b>Kennnummer / Prüfcode</b>
<b>Studiengang</b> B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		<b>Modultyp</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte</b> 6	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> Ab dem 2. Semester	<b>Moduldauer</b>
<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>		
Gesamt (Stunden) auf Modulebene 180 Stunden	Davon Präsenzzeit 80 Stunden Kontaktstudium Exkursion, Teilweise mit Übungen im Gelände (10 Tage)  6 Stunden Kontaktstudium Ausgabe und Rückgabe der Stegreifarbeiten, Besprechung der Arbeitsergebnisse (2 Tagesstegreife, 1 Wochenstegreif)	Davon Selbststudium 30 Stunden Vor- bzw. Nachbereitung der Exkursion  24 (2x12) Stunden Selbststudium Bearbeitung der Tagesstegreife 40 Stunden Selbststudium Bearbeitung des Wochenstegreifens
<b>Weitere Verwendung des Moduls</b> Lehrende können mit eigenständigem Anforderungsprofil das Modul in Verbindung mit dem Pflichtmodul „Exkursion und Stegreif“ im Masterstudiengang Landschaftsarchitektur oder im Masterstudiengang Umweltplanung kombinieren.		
<b>1</b>	<b>Qualifikationsziele</b>  Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind Studierende in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwurfs- und Planungsaufgaben unter hohem Zeitdruck mit wissenschaftlich-kreativen Methoden eigenständig anzugehen</li> <li>• von Freiräumen und Landschaften durch vor-Ort Begehung sowie vorausgehender Literaturrecherche kritisches Wissen abzuleiten</li> <li>• angeeignetes Vor-Ort Wissen von besonders lehrreichen Freiräumen und Landschaften für eigene Entwurfs- und Planungsaufgaben dienstbar zu machen</li> </ul>	
<b>2</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>  Exkursionen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor-Ort Besichtigung von lehrreichen Freiräumen und Landschaften</li> <li>• Literaturrecherche von lehrreichen Freiräumen und Landschaften</li> <li>• Austausch mit Experten und Praktikern der Fachdisziplin</li> <li>• Kritisch fachliche Auseinandersetzung mit lehrreichen Freiräumen und Landschaften durch Diskussionen, Führungen und Nachbesprechungen</li> </ul> Stegreife: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfertigung eines Entwurfs oder eines Plans/ Planung zu einer fachspezifischen oder fächerübergreifenden Aufgabe in konzeptioneller Hinsicht unter besonderer Berücksichtigung planerischer und / oder gestalterischer Aspekte.</li> <li>• Erfolgreiches Zeitmanagement</li> <li>• Eigenständige Planungs- und Entwurfsarbeit</li> <li>• Auffassungsgabe und Kreativvermögen</li> <li>• Präsentation und Diskussion der Ergebnisse</li> </ul>	

3	<b>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</b> Exkursionen mit Ausarbeitungen und / oder Übungen, Stegreifarbeiten
4a	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Ggf. Besuch einer Vorlesung bzw. eines Seminars innerhalb dessen die Exkursion angeboten wird.
4b	<b>Empfehlungen</b> keine
5	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>
	<b>Studienleistungen</b> Je nach Anforderungen der Lehrenden abgestimmt auf die Bearbeitungszeit. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei Exkursionen: z. B. Beitrag zu einem Exkursionsreader oder einer Dokumentationsschrift.</li> <li>• Bei Stegreifen: von Lehrenden festgelegtes Thema und Bearbeitungsleistung</li> </ul>
	<b>Prüfungsleistungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unbenotete Nachweise von 10 Exkursionstagen</li> <li>• 1 Wochenstegreif und 2 Tagesstegreife werden entweder mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.</li> </ul> Insgesamt wird das Modul mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.
6	<b>Literatur</b> Wird jeweils aktuell angegeben.
7	<b>Weitere Angaben</b> keine
8	<b>Organisationseinheit</b> Fakultät für Architektur und Landschaft: Institut für Landschaftsarchitektur <a href="https://www.ila.uni-hannover.de/">https://www.ila.uni-hannover.de/</a> Institut für Freiraumentwicklung <a href="https://www.freiraum.uni-hannover.de/">https://www.freiraum.uni-hannover.de/</a> Institut für Umweltplanung <a href="https://www.umwelt.uni-hannover.de/">https://www.umwelt.uni-hannover.de/</a>
9	<b>Modulverantwortliche/r</b> Studiendekan/Studiendekanin

<b>Modultitel</b> Ausarbeitung – Wissenschaftliches Arbeiten für Planerinnen und Planer ( <i>Scientific Approaches and Techniques for Planners</i> )		<b>Kennnummer / Prüfcode</b>
<b>Studiengang</b> B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		<b>Modultyp</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte</b> 5	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> Ab dem 2. Semester	<b>Moduldauer</b> 1 Semester
<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>		
Gesamt (Stunden) auf Modulebene 150 Stunden	Davon Präsenzzeit 6 Stunden: Ausgabe der Arbeiten und Rückgabe, Besprechung der Arbeitsergebnisse	Davon Selbststudium 144 Stunden: Entwurf, Plan- und/oder Texterstellung
<b>Weitere Verwendung des Moduls</b>		
1	<b>Qualifikationsziele</b> Das Modul dient der Übung des selbstständigen Bearbeitens einer fachspezifischen oder fächerübergreifenden Aufgabenstellung unter Anwendung der Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte wissenschaftliche Methoden für fachliche Fragestellungen eigenständig anwenden,</li> <li>• die Standards wissenschaftlichen Schreibens anwenden,</li> <li>• unter definierten Zeitvorgaben Arbeitsprozesse zielgerichtet organisieren.</li> </ul>	
2	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenständige Wahl und Formulierung des Themas der Ausarbeitung durch den Studierenden.</li> <li>• Einsatz von wissenschaftlichen Methoden im Hinblick auf fachspezifische und fächerübergreifende Aufgabenstellungen.</li> <li>• Strategien der Arbeitsorganisation</li> <li>• Kriterien wissenschaftlichen Schreibens und wissenschaftlicher Darstellung.</li> </ul>	
3	<b>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</b> Eigenständige Bearbeitung	
4a	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine	
4b	<b>Empfehlungen</b> Grundlagenkenntnis des Studienfaches B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung	
5	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	
	<b>Studienleistungen</b> keine	
	<b>Prüfungsleistungen</b> Projektorientierte Prüfungsform (PJ): Kurzarbeit, die Bearbeitungszeit beträgt 4 Wochen.	
6	<b>Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geiger, A., 2005: Zeitmanagement: mit Lust und System zu mehr Zeit. 75 S., Göttingen: Business Village.</li> <li>• Sowie themenspezifische Literatur zum gewählten Thema.</li> </ul>	
7	<b>Weitere Angaben</b> Thema, Umfang und Form der Kurzarbeit wird mit Betreuenden festgelegt.	
8	<b>Organisationseinheit</b> Fakultät für Architektur und Landschaft: Institut für Landschaftsarchitektur <a href="https://www.ila.uni-hannover.de/">https://www.ila.uni-hannover.de/</a> Institut für Freiraumentwicklung <a href="https://www.freiraum.uni-hannover.de/">https://www.freiraum.uni-hannover.de/</a> Institut für Umweltplanung <a href="https://www.umwelt.uni-hannover.de/">https://www.umwelt.uni-hannover.de/</a>	
9	<b>Modulverantwortliche/r</b> Studiendekan/Studiendekanin	

<b>Modultitel</b> Bachelorarbeit + Kolloquium ( <i>Bachelor Thesis</i> )		<b>Kennnummer / Prüfcode</b>
<b>Studiengang</b> B. Sc. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung		<b>Modultyp</b> Pflicht
<b>Leistungspunkte</b> 15	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Kompetenzbereich</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester</b> 6. Semester	<b>Moduldauer</b> 1 Semester,
<b>Studentische Arbeitsbelastung</b>		
Gesamt (Stunden) auf Modulebene 450 Stunden	Davon Präsenzzeit 4 Stunden Beratungstermine/ Rücksprachen mit den Betreuenden	Davon Selbststudium 356 Stunden Bearbeitung und Lösung einer Planungs- oder Entwurfsfragestellung, Bericht- und Planerstellung, etc. 90 Stunden Vorbereitung und Durchführung des Kolloquiums
<b>Weitere Verwendung des Moduls</b>		
1	<b>Qualifikationsziele</b> Mit Bestehen der Abschlussarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie umfassende kognitive und praktische Fertigkeiten innerhalb des Studiums erworben haben, um fachliche Lösungen für reelle oder abstrakte Probleme eigenständig zu erarbeiten.  Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden die Fähigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur Selbstreflexion und Eigenkritik,</li> <li>• zur Selbstorganisation über einen längeren Zeitraum,</li> <li>• zur eigenständigen Findung und Formulierung einer fachlichen Fragestellung,</li> <li>• zur eigenständigen Beantwortung und fachlichen Durcharbeitung einer komplexen Fragestellung</li> <li>• zur eigenständigen Auswahl von Präsentationstechniken und -materialien</li> <li>• zur eigenständigen Präsentation und vertieften Diskussion der Ergebnisse vor einem Fachpublikum</li> <li>• zum eigenständigen Verfassen eines wissenschaftlichen Abschlussberichtes.</li> </ul>	
2	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigenständige Bearbeitung und Lösung einer Planungs- oder Entwurfsfragestellung mit wissenschaftlich-künstlerischen Methoden aus einem gewählten Fachgebiet innerhalb der Disziplin.</li> <li>• Die Fragestellung, die Arbeitsweise, der Zeitplan, die zu erwartenden Ergebnisse und der Umfang der Bachelorarbeit wird mit den Betreuenden vor Beginn der Arbeit festgelegt. Je nach Fachgebiet und Fragestellung kann es sich um einen Entwurf, einen Plan, ein Gutachten, eine theoretische Abhandlung oder ein anderes themenbezogenes Produkt handeln.</li> <li>• Die Bearbeitungszeit beträgt 15 Wochen.</li> </ul>	
3	<b>Lehrformen und Lehrveranstaltungen</b> Beratung durch zwei Betreuende nach Vereinbarung	
4a	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Mind. 120 Leistungspunkte sollen erreicht sein, beide Orientierungsprojekte und ein Vertiefungsprojekt müssen abgeschlossen sein, das zweite Vertiefungsprojekt muss zur Prüfung angemeldet sein; das Vorpraktikum soll abgeschlossen sein.	
4b	<b>Empfehlungen</b> Keine	
5	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>	

	<p><b>Studienleistungen:</b> Die Ergebnisse werden in Form eines Kolloquiums präsentiert.</p> <p><b>Prüfungsleistungen:</b> Anhand des Abschlussberichtes wird die Qualität und Angemessenheit der Leistung der Studierenden bewertet.</p>
6	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zacheo, D., 2004: Erfolgreiches Verfassen der Diplom-Arbeit: Tipps für Diplom-, Semester- und Projektarbeiten. 35 S., Zürich: Spektra Media.</li> <li>• Leopold-Wildburger, U., 2002: Verfassen und Vortragen: wissenschaftliche Arbeiten und Vorträge leicht gemacht. 167 S., Berlin: Springer.</li> <li>• Liening, A., 2000: Wissenschaftlich arbeiten - aber wie? Studienhilfe zum Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten. 111 S., Münster: Wisoco-Verlag.</li> <li>• Wolfsberger, J., 2009: Frei geschrieben. Mut, Freiheit und Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. 2. Aufl., 259 S., Stuttgart: UTB Verlag.</li> </ul> <p>Sowie themenspezifische Literatur zum gewählten Thema.</p>
7	<p>Weitere Angaben</p> <p>Studierende suchen sich selbstständig ihre Betreuenden. In der Regel werden Themen von den Studierenden selbstständig vorgeschlagen und mit den Betreuenden abgestimmt.</p>
8	<p>Organisationseinheit</p> <p>Fakultät für Architektur und Landschaft:  Institut für Landschaftsarchitektur <a href="https://www.ila.uni-hannover.de/">https://www.ila.uni-hannover.de/</a>  Institut für Freiraumentwicklung <a href="https://www.freiraum.uni-hannover.de/">https://www.freiraum.uni-hannover.de/</a>  Institut für Umweltplanung <a href="https://www.umwelt.uni-hannover.de/">https://www.umwelt.uni-hannover.de/</a></p>
9	<p>Modulverantwortliche/r</p> <p>Studiendekan/Studiendekanin</p>